

Durchführung der 1. Erhebungswelle von PIAAC-L (Kooperative längsschnittliche Weiterverfolgung der PIAAC-Studie in Deutschland): Feldbericht zur Erhebung 2014

Steinacker, Günter; Schmidt, Sarah; Wolfert, Sabine; Schneekloth, Ulrich

Veröffentlichungsversion / Published Version

Forschungsbericht / research report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Steinacker, G., Schmidt, S., Wolfert, S., & Schneekloth, U. (2016). *Durchführung der 1. Erhebungswelle von PIAAC-L (Kooperative längsschnittliche Weiterverfolgung der PIAAC-Studie in Deutschland): Feldbericht zur Erhebung 2014*. (GESIS Papers, 2016/05). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.21241/ssoar.47162>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC Licence (Attribution-NonCommercial). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0>

Durchführung der 1. Erhebungswelle von PIAAC-L

(Kooperative längsschnittliche Weiterverfolgung der PIAAC-Studie
in Deutschland)

Feldbericht zur Erhebung 2014

Vorgelegt von

*Günter Steinacker, Sarah Schmidt, Sabine Wolfert
& Ulrich Schneekloth*

TNS Infratest Sozialforschung, München

GESIS-Papers 2016|05

Durchführung der 1. Erhebungswelle von PIAAC-L

(Kooperative längsschnittliche Weiterverfolgung der PIAAC-Studie in
Deutschland)

Feldbericht zur Erhebung 2014

Vorgelegt von

*Günter Steinacker, Sarah Schmidt, Sabine Wolfert &
Ulrich Schneekloth*

TNS Infratest Sozialforschung, München

GESIS-Papers

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Survey Design and Methodology
Postfach 12 21 55
68072 Mannheim
Telefon: (0621) 1246 - 518
Telefax: (0621) 1246 - 100
E-Mail: anouk.zabal@gesis.org

Das Forschungsprojekt PIAAC-L wird von TNS Infratest Sozialforschung im Auftrag von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften für das PIAAC-L Konsortium, bestehend aus GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim, DIW-SOEP, Berlin und LifBi Leibniz-Institut für Bildungsverläufe, Bamberg durchgeführt und mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Ansprechpartner: Günter Steinacker
TNS Infratest Sozialforschung, München
E-Mail: guenter.steinacker@tns-infratest.com

München, 29.10.2015

ISSN: 2364-3781 (Online)
Herausgeber,
Druck und Vertrieb: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Unter Sachsenhausen 6-8, 50667 Köln

Inhalt

1	Überblick und Methodensteckbrief.....	5
2	Grundgesamtheit und Stichprobe	7
3	Erhebungsinstrumente	9
3.1	Haushaltsprotokoll	9
3.2	Haushaltsfragebogen.....	10
3.3	Personenfragebogen	10
3.4	Zustimmungsabfrage.....	11
4	Feldarbeit und Durchführung der Erhebung.....	12
4.1	Interviewerauswahl und Interviewereinsatz	12
4.2	Interviewerschulung	14
4.3	Honorar und Spesen	15
4.4	Incentivierung.....	16
4.5	Panelpflege im Überblick	17
4.6	Durchführung der Erhebung in Bearbeitungswellen	18
4.7	Nachbearbeitung	19
4.7.1	Nachbearbeitung auf Ebene Haushalt und PIAAC-Ankerperson.....	19
4.7.2	Nachbearbeitung auf Personenebene	23
4.8	Studienbegleitende Unterlagen	23
4.9	Adressrecherche und Vorgehen bei Adressproblemen.....	24
4.10	Hotline.....	27
5	Qualitätssicherung und Interviewerkontrolle	28
5.1	Standardisierte Basiskontrolle	29
5.2	Einzelprüfung aller auffälligen Fälle	30
5.3	Ergebnisse der Interviewerkontrolle	30
6	Ergebnisse der Feldarbeit.....	33
6.1	Erreichte Fallzahlen und Interviewdauer	33
6.2	Finales Bearbeitungsergebnis und Ausschöpfung	33
6.3	Bearbeitungsergebnis auf Personenebene.....	35
6.4	Bearbeitungserfolg nach regionalen Merkmalen	38
6.5	Bearbeitungserfolg nach demographischen Merkmalen	40
6.6	Kontaktart und Häufigkeit.....	41
6.7	Fallzahlentwicklung im Feldverlauf	45
6.8	Auskunftsperson, Haushaltsprotokoll und Haushaltsinterview.....	46
7	Daten.....	47
7.1	Datenverarbeitung und Datenprüfung	47
7.2	Datenbestände.....	48
	Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	49

Anhang.....	51
Anlage 1: Anschreiben an die PIAAC-Ankerpersonen.....	52
Anlage 2: Datenschutzblatt.....	53
Anlage 3: Informationsblatt zur Studie.....	55
Anlage 4: Projektspezifische Portocard	57
Anlage 5: Anschreiben Nachbearbeitung	58
Anlage 6: Kontaktkarte.....	59
Anlage 7 : Adressenprotokoll.....	60
Anlage 8: Zielpersonenanschreiben Interviewerkontrolle	62
Anlage 9: Fragebogen Interviewerkontrolle.....	63
Anlage 10: Information zu Datenverknüpfung und Datenweitergabe	65

1 Überblick und Methodensteckbrief

Mit der PIAAC-Studie (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) wurden in den Jahren 2011/2012 international vergleichend in 24 Ländern grundlegende Basiskompetenzen untersucht, die für eine angemessene Teilhabe in Berufsleben und Gesellschaft zentral sind. PIAAC liefert so einen umfassenden Einblick in die (personellen) Bildungsressourcen der Bevölkerung (Humankapital), auf die sich die jeweiligen Länder stützen können. Bildungsprozesse und deren jeweiliger Beitrag zur individuellen Kompetenzentwicklung werden in Deutschland darüber hinaus im Nationalen Bildungspanel NEPS (National Educational Panel Study) untersucht, in diesem Fall beginnend von der frühen Kindheit bis ins hohe Erwachsenenalter. Das SOEP (Sozio-oekonomisches Panel), die größte und dabei auf Dauer und Verlaufsentwicklung angelegte sozialwissenschaftliche Untersuchung zum Leben in Deutschland, liefert ebenfalls Daten zur Kompetenzentwicklung bei Jugendlichen und bei Erwachsenen.

Als nationale Fortsetzung der PIAAC-Studie wird in Deutschland PIAAC-L als dreiwelliges Folgeprojekt durchgeführt, das die vorliegende PIAAC-Nettostichprobe nutzt, um im Rahmen eines Mehrwellenkonzepts eine vergleichende Verknüpfung der Kompetenztests der genannten drei großen sozialwissenschaftlichen Erhebungen zu realisieren. Über den Einsatz der im SOEP verwendeten Instrumente werden die für die befragten Personen vorliegenden PIAAC-Daten zudem deutlich erweitert und in einen haushaltsbezogenen Kontext gebracht.

Gegenstand des hier vorgelegten Feldberichts ist die Durchführung der ersten Erhebungswelle in 2014. Gekennzeichnet war diese erste Erhebungswelle von PIAAC-L insbesondere durch:

- Die Nutzung von 5.225 PIAAC-Personeninterviews respektive Zielpersonen als Ausgangsbasis.
- Allerhöchste Qualitätsanforderungen und die Transparenz sämtlicher Bearbeitungsschritte im Rahmen der Datenerhebung.
- Ausgestaltung der Zusammenarbeit als Forschungskoooperation.
- Die Einbindung der neu hinzugekommenen Partner SOEP-DIW und LIfBi in das Projekt.
- Die Nutzung von (projektspezifisch modifizierten) Erhebungsinstrumenten aus dem SOEP.
- Die Nachverfolgung von verzogenen Personen (Adressermittlung).
- Den Einsatz vorwiegend von PIAAC-erfahrenen Interviewern, die nach Möglichkeit wieder „ihre“ Zielpersonen aus PIAAC befragen sollten.
- Den Übergang von einer Personen- zu einer Haushaltsstichprobe mit Implementierung eines auf die in PIAAC befragte Person bezogenen Ankerpersonenkonzepts.
- Die Datenaufbereitung, die weitestgehend SOEP-Standards folgte und einen „SOEP-kompatiblen“ Datensatz erzeugte.

Die nachfolgende Übersicht fasst die wichtigsten Eckpunkte der ersten Erhebungswelle von PIAAC-L in 2014 zusammen.

Tabelle 1: Die Studie im Überblick

Projekttitlel	Durchführung der 1. Erhebungswelle von PIAAC-L
Methode	CAPI-F2F-Befragung
Grundgesamtheit	Personen mit gültigem PIAAC-Interview in 2011/2012
Auswahlgesamtheit	Personen, die in PIAAC befragt wurden und die Teilnahme an einer Folgebefragung nicht ausgeschlossen hatten
Bruttoansatz	n = 5.225 Adressen
Nettointerviews Haushaltsebene	n = 3.758 gültige, auswertbare Haushalte, davon n = 3.737 Fälle mit mindestens dem Haushaltsinterview und dem Personeninterview mit der in PIAAC befragten Person, in n = 21 liegen nur Personeninterviews mit der in PIAAC befragten Person vor.
Nettointerviews Personenebene	n = 6.231 gültige, auswertbare Personen, die durchschnittliche Anzahl Personeninterviews pro Haushalt beträgt 1,66.
Ausschöpfung	71,9% unbereinigt 72,5% bereinigt
Befragungsgebiet	Bundesweit
Instrumente	Projektspezifisch modifizierte Haushalts- und Personenfragebogen aus dem SOEP
Inhalte	Umfassende Erhebung zur Lebenssituation von Haushalten und Personen: Wohnsituation, Einkommen, Erwerbstätigkeit, Bildung, Gesundheit, Persönlichkeitsmerkmale, Einstellungen
Interviewdauern, durchschnittlich	3,5 min Haushaltsprotokoll 16,1 min Haushaltsfragebogen 44,1 min Personenfragebogen
Feldzeit	01.03.2014 bis 14.08.2014
Befragungssoftware	NIPO
Interviewereinsatz	n = 138 Interviewerinnen und Interviewer ¹ , davon n = 48 persönlich geschulte Interviewer und n = 116 Interviewer, die bereits bei PIAAC gearbeitet haben.
Auftraggeber	GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim
Kooperationspartner	DIW-SOEP, Berlin LIfBi Leibniz-Institut für Bildungsverläufe, Bamberg

TNS Infratest Sozialforschung 2015

¹ Im Folgenden wird nur die männliche Bezeichnung verwendet, tatsächlich eingesetzt waren 74 männliche Interviewer und 64 weibliche Interviewerinnen.

2 Grundgesamtheit und Stichprobe

Ausgangsbasis der 1. Erhebungswelle zu PIAAC-L sind Adressen von Personen, die im Rahmen von PIAAC zwischen dem 01.08.2011 und dem 31.03.2012 erfolgreich befragt werden konnten und die einer erneuten Kontaktaufnahme nicht widersprochen haben.

Anhand der vorliegenden PIAAC-Daten wurden durch GESIS die 5.225 ID-Nummern derjenigen Personen mit gültigem PIAAC-Interview, die eine Wiederbefragung nicht abgelehnt hatten,² selektiert und an TNS Infratest Sozialforschung übermittelt.

Im Vorfeld der eigentlichen Erhebung ab Ende Februar 2014 wurden Mitte November 2013 alle potentiell für eine Wiederbefragung in Frage kommenden Personen angeschrieben. Dem kurzen Schreiben, in dem nochmals für die Teilnahme an PIAAC gedankt wurde und das auch schon den Hinweis auf die im ersten Halbjahr geplante erste Erhebungswelle von PIAAC-L enthielt, war eine Zusammenfassung der ersten Ergebnisse von PIAAC (PIAAC 2012: Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick³) beigelegt. Das Schreiben diente einerseits dazu, das Projekt bei den in PIAAC befragten Personen wieder in Erinnerung zu rufen und für das Projekt zu werben, andererseits war es so möglich, über eine nachfolgende Recherche bei den Einwohnermeldeämtern Umzugsadressen in Erfahrung zu bringen, falls das Schreiben postalisch nicht zugestellt werden konnte. Die im Anschreiben angegebene Hotline bei der Projektleitung von TNS Infratest Sozialforschung, über die weitergehende Informationen abgefragt werden konnten, wurde nur in Einzelfällen genutzt.

Neben den PIAAC-Zielpersonen erhielten auch die Interviewer, die für PIAAC tätig gewesen waren und die bei PIAAC-L 2014 eingesetzt werden sollten, ein Anschreiben samt Ergebnisbroschüre.

Als Folge der Panelpflegewelle Ende 2013 reduzierte sich das Brutto der Feldeinsatzstichprobe auf $n = 5.175$ Adressen, da sich bereits erste Ausfälle (Umzüge ins Ausland als Ergebnis, der Widerruf der Bereitschaft zur Teilnahme, meist verbunden mit gesundheitlichen Gründen) vor dem Interviewereinsatz ergaben.

Als PIAAC-L-Bruttostichprobe im Jahr 2014 werden im Folgenden die $n = 5.225$ PIAAC-Ankerpersonen bezeichnet.

Die Adressen von PIAAC verteilten sich ursprünglich bundesweit auf 320 Sample Points und waren innerhalb der Sample Points nicht geklumpt, streuten also über die dem Sample Point zugeordnete regionale Fläche (in der Regel: über das gesamte Gemeindegebiet). Infolge von Umzügen seit der Erstellung der Registerstichprobe von PIAAC Anfang 2011 und der Nachverfolgung verzogener Personen waren im Brutto der ersten Welle von PIAAC-L 530 Gemeinden enthalten (gegenüber 277 Gemeinden in PIAAC); im Verlauf der Feldarbeit erhöhte sich diese Zahl nochmals, so dass letztendlich Personen in 565 unterschiedlichen Gemeinden zu befragen waren.

Die Primärstichprobe bilden $n = 5.225$ in PIAAC befragte Personen (auch als PIAAC-ZP oder -Ankerpersonen bezeichnet). Neu in die Stichprobe gelangen als Haushaltsmitglieder von PIAAC-Zielpersonen alle Personen mit Geburtsjahr 1996 oder früher, die im Haushalt einer PIAAC-Zielperson leben. Haushaltsmitglieder werden dann nicht befragt, wenn mit der PIAAC-Ankerperson kein gültiges

² Die Frage „Sie haben heute mir Ihrer Teilnahme entscheidend zum Erfolg von PIAAC beigetragen. Es ist geplant, dieses Projekt in zwei bis drei Jahren fortzusetzen. Könnten Sie sich vorstellen, dann an einer weiteren Befragung teilzunehmen?“ wurde mit „Ja, würde auf jeden Fall teilnehmen“, „Ja, würde wahrscheinlich teilnehmen“ oder „Kommt drauf an, kann ich jetzt noch nicht sagen“ beantwortet oder die Befragungsperson lehnte es auf Nachfrage nach einer Verneinung doch nicht ab, sich nochmals kontaktieren zu lassen.

³ Zu finden bei GESIS unter http://www.gesis.org/fileadmin/piaac/Downloadbereich/PIAAC_Zusammenfassung.pdf

PIAAC-L-Personeninterview geführt werden kann oder wenn ein gültiges PIAAC-L-Haushaltsinterview nicht zustande kommt.

Ermittelt wurden die anderen zu befragenden Personen im Haushalt (sogenannte „Alter“) im Haushaltsprotokoll, das vor dem Haushalts- und dem Personeninterview durchzuführen war.

Das Mengengerüst im Einzelnen:

Tabelle 2: Von der PIAAC-Bruttostichprobe zur Feldeinsatzstichprobe PIAAC-L 2014

Bruttostichprobe PIAAC	10.240
Umfang der PIAAC-Nettostichprobe (gültig im Sinne der PIAAC-Definition)	5.465
Prozent der PIAAC-Bruttostichprobe	53,4
PIAAC-Interviews, in denen die Bereitschaft für eine Folgebefragung erfragt wurde ⁴	5.319
Prozent der PIAAC-Nettostichprobe	97,3
Bereitschaft, sich für eine Folgestudie wieder kontaktieren zu lassen, liegt vor	5.225
Prozent von gültigen PIAAC-Interviews mit Abfrage der Bereitschaft	98,2
Brutto-Panelpflege Ende 2013	5.225
Ergebnis Panelpflege, das einen Einsatz in PIAAC-L verbietet	50
Prozent von Brutto-Panelpflege	1,0
Brutto-Feldeinsatzstichprobe 02/2014	5.175
Prozent von gültigen PIAAC-Interviews	94,7

TNS Infratest Sozialforschung 2015

⁴ Personen ohne Bearbeitung der Aufgaben in PIAAC erhielten die Frage nach der Panelbereitschaft nicht.

3 Erhebungsinstrumente

Die Erhebungsinstrumente in PIAAC-L 2014 umfassen die Fragebögen

- (1) Haushaltsprotokoll,
- (2) Haushaltsfragebogen,
- (3) Personenfragebogen für jedes Haushaltsmitglied, das 1996 oder früher geboren ist,
- (4) Zustimmungsabfrage, in den Personenfragebogen integriert.

Die eingesetzten Instrumente basieren auf den entsprechenden im SOEP verwendeten Fragebögen, wobei das (im Gegensatz zum SOEP ausschließlich elektronisch vorliegende) Haushaltsprotokoll hinsichtlich der erfragten Informationen zur Haushaltszusammensetzung dem Adressen- und Kontaktprotokoll aus dem SOEP vergleichbar ist, die in Kontakt- und Ausfallerfassung verwendete Logik und die Systematik der Ausfallgründe weichen dagegen ab. Der Haushaltsfragebogen ist mit dem im Jahr 2014 in der SOEP-Hauptstichprobe eingesetzten Instrument identisch, der Personenfragebogen wurde leicht modifiziert und an die Erfordernisse von PIAAC-L angepasst, wenngleich auch hier weite Teile aus dem SOEP übernommen wurden.

Bei der „Zustimmungsabfrage“ handelt es sich dagegen um einen PIAAC-L-spezifischen Baustein, in dem die befragte Person zu Beginn des Personeninterviews über bestimmte, mit der Teilnahme an PIAAC-L verbundene (datenschutzrechtliche) Implikationen informiert und um die Zustimmung respektive Teilnahme gebeten wurde.

3.1 Haushaltsprotokoll

Die Durchführung des elektronischen Haushaltsprotokolls war sowohl inhaltliche als auch technische Voraussetzung dafür, dass im Haushalt weitere Interviews durchgeführt werden konnten. Im Haushaltsprotokoll wurden abgefragt:

- Geburtsjahr und Geschlecht für alle im Haushalt lebenden Personen.
- Die Stellung der gelisteten Personen in Bezug auf die PIAAC-Ankerperson.
- Mögliche dauerhafte Abwesenheiten, weitere Wohnungen etc. für alle Personen im Haushalt.

Fest verknüpft mit dem Haushaltsprotokoll war die Dokumentation der Einzelkontakte, die notwendig waren, um das erste Interview im Haushalt (dies ist das Haushaltsprotokoll) durchzuführen bzw. um auf dieser Ebene ein anderes finales Bearbeitungsergebnis zu erhalten. Finale Bearbeitungsergebnisse für den Gesamthaushalt wurden ebenfalls auf der Ebene Haushaltsprotokoll erfasst.

Die geplante Interviewdauer für das Haushaltsprotokoll lag bei wenigen Minuten.

3.2 Haushaltsfragebogen

Das Standardprogramm des Haushaltsfragebogens, das jedes Jahr im SOEP erhoben wird, umfasst Fragen

- zum Wohnen und den Wohnkosten,
- zu haushaltsbezogenen Einkünften, und zwar Sozialleistungen sowie Einkünften aus Vermietung und Verpachtung und aus Kapitalvermögen,
- zum Haushaltseinkommen insgesamt, zu eventuellen Kreditbelastungen und der Möglichkeit zu einer Ersparnis- bzw. Vermögensbildung,
- zu den Kindern im Haushalt sowie für jedes dieser Kinder Angaben zur besuchten Schule oder Betreuungseinrichtung und
- zu hilfe- und pflegebedürftigen Personen im Haushalt und, sofern vorhanden, dem Grad der Pflegebedürftigkeit und deren Pflegepersonen.

Der für PIAAC-L eingesetzte Fragebogen entsprach weitestgehend dem Instrument, das in den SOEP Befragungen im Jahr 2014 verwendet wurde.

Die geplante Interviewdauer für Haushaltsinterviews lag im Bereich von 20 Minuten.

3.3 Personenfragebogen

Das Fragenprogramm des Personenfragebogens von PIAAC-L gliedert sich in zwei Hauptbereiche: den Biographieteil, auch als Lebensverlaufsteil bezeichnet, und den eigentlichen Personenteil. Während im SOEP die Informationen aus dem Biographieteil nur einmalig bei Personen, für die diese Angaben noch nicht vorliegen (z. B. neue Haushaltsmitglieder), erhoben werden, war es in PIAAC-L notwendig, die Fragen zum Lebensverlauf an alle befragten Personen zu stellen. Im Personenteil des Personenfragebogens wurden gegenüber dem im SOEP 2014 eingesetzten Instrument verschiedene Modifikationen vorgenommen: Durch Streichung einzelner Fragen oder Fragenblöcke wurde Platz für Fragen geschaffen, die für PIAAC-L von besonderem Interesse waren. Meist handelte es sich um Fragen, die im SOEP nur in mehrjährigen Abständen enthalten sind und die in 2014 nicht Teil des Befragungsprogramms waren. Zudem war es notwendig, aufgrund des (an alle Personen gestellten) Biographieteils Kürzungen im Personenteil vorzunehmen, um eine Überbelastung der Befragungspersonen zu vermeiden.

Der Biographieteil gliedert sich in die Abschnitte

- Staatsangehörigkeit und Herkunft,
- Kindheit und Elternhaus (Informationen zu Eltern, besuchter Schule, Beruf, Freizeitaktivitäten und Beziehung zu den Eltern),
- ein Kalendarium, über das Ausbildung, Berufstätigkeit und freiwillige Dienste der Befragungsperson ab einem Alter von 15 Jahren erfasst werden,
- familiäre Situation (Kinder und Partnerschaft).

Der Personenteil umfasst Fragen zu

- Lebenssituation allgemein, Persönlichkeit und Risikoverhalten
- Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit
- Einkommen
- Gesundheit und Krankheit
- Einstellungen und Meinungen
- Herkunft und familiäre Situation
- Familienstand und Partnerschaft
- Lebenszufriedenheit und Lebensverhältnisse

Gegenüber dem im Jahr 2014 für die SOEP-Haupterhebung verwendeten Fragenprogramm wurden in das PIAAC-L-Instrument Fragen zu Persönlichkeitsmerkmalen (BigFive), Vertrauen, Perseveranz, Reziprozität und Locus of Control neu aufgenommen.

Die geplante Interviewdauer für Personeninterviews lag im Bereich von 35 – 40 Minuten.

Die Reihenfolge, in der die einzelnen Personen im Haushalt befragt wurden, war durch das CAPI-Programm nicht vorgegeben, d. h. der Interviewer konnte situationsabhängig entscheiden, mit welcher Person er beginnen wollte. Entsprechendes gilt auch für den Haushaltsfragebogen: Nach Durchführung des Haushaltsprotokolls konnte ganz beliebig zuerst mit den Personeninterviews oder mit dem Haushaltsinterview begonnen werden, und es war auch möglich, das Haushaltsinterview zwischen einzelnen Personeninterviews durchzuführen, wenn sich dies für den Interviewer anbot. Ziel war hier, dem Interviewer größtmögliche Freiheiten zu geben, damit dieser sich ganz an den Bedürfnissen und dem Zeitbudget der Befragungspersonen orientieren konnte.

3.4 Zustimmungsabfrage

Die Zustimmungsabfrage, die zu Beginn eines jeden Personeninterviews erfolgte, informierte die befragten Personen darüber, dass

- die in PIAAC kommunizierte Forschungsgemeinschaft zwischen GESIS und TNS Infratest Sozialforschung für PIAAC-L in Form einer Forschungskoooperation auch die neuen Projektpartner IfBi und DIW-SOEP umfasste, die damit ebenfalls Zugriff auf nicht anonymisierte Daten erhalten,
- PIAAC-L auch Befragungen in den Jahren 2015 und 2016 vorsieht,
- die Daten der drei PIAAC-L-Erhebungen mit den in PIAAC erhobenen Daten auf Personenebene verknüpft werden sollen und auch eine Verknüpfung der Personendaten der verschiedenen Haushaltsmitglieder untereinander erfolgen wird.

Hierzu wurde der befragten Person ein entsprechendes Informationsblatt übergeben, die zugehörige Frage wurde vom Interviewer vorgelesen und die Antwort im CAPI vermerkt. Nur wenn die befragte Person diesen Punkten zugestimmt hatte, konnte ein PIAAC-L-Personeninterview durchgeführt werden.

4 Feldarbeit und Durchführung der Erhebung

4.1 Interviewerauswahl und Interviewereinsatz

Die Auswahl der Interviewer und die Zuweisung der durch die Interviewer zu bearbeitenden Adressen vor Feldstart erfolgte so, dass die folgenden Vorgaben bestmöglich eingehalten wurden:

- Der Interviewer hat bereits PIAAC bearbeitet und bekommt „seine“ Zielpersonen zur Befragung zugewiesen.
- Der Interviewer muss zwingend über Erfahrung in der Bearbeitung des SOEP verfügen.

Von Vorteil war hier, dass tatsächlich alle PIAAC-Interviewer aus 2011/2012 im Verlauf ihrer (oftmals langjährigen) Tätigkeit für TNS Infratest auch schon SOEP-Projekte bearbeitet hatten.⁵ Damit war die Interviewerauswahl so durchzuführen, dass Adressen, die nicht durch einen PIAAC-Interviewer bearbeitet werden konnten, einem entsprechend geeignetem SOEP-Interviewer zuzuweisen waren.

Als Ergebnis des Interviewereinsatzes ergab sich damit für die Basisbearbeitung Folgendes:

- Von den ursprünglich 129 PIAAC Interviewern wurden 116 Interviewer auch wieder für PIAAC-L eingesetzt. Nicht mehr eingesetzt wurden lediglich Interviewer, die bereits in der Feldphase von PIAAC aus dem Projekt ausgeschieden waren, sowie einige weitere Interviewer, die nicht mehr bzw. nicht im relevanten Zeitraum zur Verfügung standen.
- Zusätzlich zu den ausgewählten PIAAC-Interviewern wurden 22 weitere Interviewer eingesetzt, die Adressen von nicht mehr eingesetzten PIAAC-Interviewern übernahmen.
- Interviewer mit PIAAC-Erfahrung erhielten durchschnittlich 40 Adressen zur Bearbeitung zugewiesen, Interviewer ohne PIAAC-Erfahrung dagegen nur 24,5 Adressen.

Während der Anteil der PIAAC-Interviewer insgesamt bei 84,1% liegt, beträgt der Anteil der Adressen, die in der Basisbearbeitung (Welle 1) durch PIAAC-erfahrene Interviewer bearbeitet werden, 89,6% und liegt damit etwas höher. Für die Nachbearbeitung sinkt der Anteil der Adressen, die durch PIAAC-erfahrene Interviewer bearbeitet werden, leicht und liegt bei 86,3%. Somit bearbeiten Interviewer ohne PIAAC-Erfahrung durchschnittlich geringfügig weniger Adressen als es ihre Kollegen mit PIAAC-Erfahrung tun.

Alle für PIAAC-L ausgewählten Interviewer verfügen über reichhaltige Erfahrungen in der Durchführung anspruchsvoller sozialwissenschaftlicher Erhebungen. Mit Panel-Erhebungen und hier insbesondere mit dem SOEP sind die für PIAAC-L ausgewählten Interviewer bestens vertraut.

Die Struktur der für die Bearbeitung von PIAAC-L 2014 ausgewählten Interviewer nach demographischen Merkmalen und nach Stabszugehörigkeit zeigen die nachfolgenden Tabellen.

⁵ Unter dem Begriff „SOEP“ werden verschiedene Projekte zusammengefasst. Entscheidend war, dass alle Interviewer die SOEP-Instrumente bereits eingesetzt hatten und das Zusammenspiel von Haushaltsprotokoll, Haushaltsfragebogen und Personenfragebogen kannten. Ob diese Erfahrung in den SOEP-Haupterhebungen oder in einem der verschiedenen Innovationsprojekte gesammelt wurde, ist hier unerheblich.

Tabelle 3: Interviewerdemographie

Interviewerdemographie / Geschlecht	absolut	prozentual
männlich	74	53,6
weiblich	64	46,4
Gesamtsumme	138	100,0

Interviewerdemographie / Altersgruppen	absolut	prozentual
bis unter 50 Jahre	15	10,9
50 bis unter 60 Jahre	31	22,5
60 bis unter 70 Jahre	55	39,9
70 Jahre und älter	37	26,8
Gesamtsumme	138	100,0

Interviewerdemographie / Bildung	absolut	prozentual
Hauptschule mit Abschluss	20	14,5
Mittlere Reife	66	47,8
Abitur, Fachhochschulreife	13	9,4
Hochschule/Universität ohne Abschluss	8	5,8
Hochschule/Universität mit Abschluss	31	22,5
Gesamtsumme	138	100,0

Interviewerdemographie / Stabszugehörigkeit	absolut	prozentual
bis unter 3 Jahre	10	7,2
3 bis unter 5 Jahre	15	10,9
5 bis unter 10 Jahre	55	39,9
10 bis unter 15 Jahre	27	19,6
15 Jahre und mehr	31	22,5
Gesamtsumme	138	100,0

4.2 Interviewerschulung

Schulung allgemein

In aller Regel erfolgt die Interviewereinweisung in F2F-Projekte bei TNS Infratest durch schriftliche Projektunterlagen, die gemeinsam mit dem Fragebogen (Testinterviews) vom Interviewer vor Start der Interviewtätigkeit durchgearbeitet werden. Mit den grundlegenden Standards und den besonderen „Kunst“-fertigkeiten persönlich-mündlicher Befragungen (Auftritt, Regeln des erfolgreichen Kontakts, refusal avoidance training bzw. Stichprobenverfahren wie etwa Adress-Random etc.) werden unsere Interviewerinnen und Interviewer zu Beginn ihrer Tätigkeit bei TNS Infratest vertraut gemacht. Die Schulung erfolgt in diesem Fall sowohl schriftlich bzw. per E-Learning als auch in Form eines praktischen Trainings zusammen mit einem so genannten Kontaktinterviewer, der für die Ausbildung und Begleitung in einer bestimmten Region zuständig ist.

Gesonderte projektspezifische Schulungen erfolgen nur dann, wenn hierfür spezielle Gründe wie zum Beispiel ein besonders komplexes Erhebungsinstrument oder aber andere besondere Anforderungen dies unverzichtbar machen. Dabei verfolgt „Schulung“ stets mehrere Ziele: Neben der Vermittlung inhaltlicher oder technischer Kompetenzen zur praktischen Interviewdurchführung erzeugt eine projektspezifische Schulung stets auch Aufmerksamkeit und – ein entsprechendes Schulungsdesign vorausgesetzt – zusätzliche Motivation beim Interviewer.

Schulung bei PIAAC-L

Bei PIAAC-L bestand nach Einschätzung der Projektleitung bei TNS Infratest Sozialforschung für eine Interviewerschulung, die über die ausführliche schriftliche Einweisung hinausgeht, zunächst kein grundsätzlicher Bedarf:

- Den für die Bearbeitung der Studie in Frage kommenden Interviewern der TNS Infratest Feldorganisation sind das SOEP und dessen Instrumente bestens bekannt.
- Es handelt sich bei PIAAC-L (im Gegensatz zu PIAAC) um „normale“ CAPI-Fragebögen, die in der Standardsoftware programmiert sind.

Bedarf wurde jedoch bei den Interviewern gesehen, die die Vorgeschichte von PIAAC-L nicht kannten (d. h. an der PIAAC-Erhebung 2011/2012 nicht beteiligt waren). Diese Interviewer sollten in einer persönlichen Schulungsveranstaltung in das Projekt, dessen Hintergründe und Qualitätsanspruch eingewiesen und bzgl. einer möglichst optimalen Durchführung motiviert werden. Konzipiert und realisiert wurde daher eine halbtägige Veranstaltung mit 48 teilnehmenden Interviewern (davon 26 mit und 22 ohne PIAAC-Erfahrung). Die Teilnahme von PIAAC-Interviewern erfolgte auch deshalb, weil der Austausch unter den Interviewern gefördert werden sollte. Inhalte der Schulung, die am 24.02.2014 in Fulda stattfand, waren folgende:

- PIAAC-L – Hintergrund
 - Was war PIAAC, was ist PIAAC-L?
 - Verknüpfung mit NEPS und SOEP
 - Forschungsfragen und Ziele von PIAAC-L

- Vorstellung des Projektdesigns allgemein:
 - Stichprobe
 - Erhebungsinstrumente
 - Ankerpersonenmodell
- Information der Befragungspersonen, Datenschutz und Zustimmung
- Erhebungsunterlagen, Materialien und Ablauf der Befragung im NIPO-System
- Qualitätssicherung, Erwartungen an die Feldarbeit
- Haushalte und Personen für PIAAC-L gewinnen
- Organisatorisches, Feldplanung, Bearbeitungsregeln
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von PIAAC-L und SOEP

Mit dem realisierten Schulungsdesign, das ganz wesentlich auf bereits vorhandene Expertise seitens der Interviewer setzte, wurde sichergestellt, dass der komplette für PIAAC-L eingesetzte Interviewerstab adäquat für die komplexe Durchführung geschult worden war.

Neben der Studienorganisation der TNS Infratest Feldorganisation und der Projektleitung von TNS Infratest Sozialforschung war auch die Projektleitung von GESIS mit einem inhaltlichen Beitrag beteiligt.

Über die persönliche Schulung von Interviewern ohne PIAAC-Erfahrung hinaus waren im Projektdesign ursprünglich keine weiteren projektspezifischen Schulungsmaßnahmen – abgesehen von einer umfassenden schriftlichen Einweisung in das Projekt – vorgesehen. Im Zuge der Erstellung der Erhebungsunterlagen und insbesondere im Zusammenhang mit Datenschutzfragen und der Zustimmungsabfrage wurde aber klar, dass weitere Schulungsmaßnahmen auch für PIAAC-erfahrene Interviewer sinnvoll sind. Deshalb wurden alle eingesetzten, noch nicht persönlich geschulten PIAAC-L-Interviewer durch die Projektleitung bei TNS Infratest Sozialforschung anhand mehrerer WebEx-Konferenzen in das Projekt eingewiesen. Grundlage waren hier die (gekürzten) Präsentationen der persönlichen Schulungsveranstaltung.

Ergänzend wurden sämtliche Kontaktinterviewer (soweit sie nicht ohnehin für PIAAC-L tätig waren) in analoger Weise über das Projekt informiert, damit sie in ihrer Eigenschaft als Multiplikatoren und potentielle Ansprechpartner für Interviewer bei Rückfragen eingehend mit den Besonderheiten des Projektes vertraut waren.

4.3 Honorar und Spesen

Honorarmodell

Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten war ein Honorarmodell festzulegen, das in seiner Struktur der Komplexität und den hohen Anforderungen des Projektes Rechnung tragen und den Projekterfolg bestmöglich unterstützen sollte, gleichzeitig aber insgesamt im zur Verfügung stehenden Budgetrahmen blieb. Das Honorarmodell sollte die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Grundsätzlich sollte der Interviewer ein attraktives, motivierendes Honorar erhalten.
- Die besonderen Schwierigkeiten, die aus anderen Studien bei der Bearbeitung großstädtischer Ballungsgebiete bekannt sind, sollten im Honorar berücksichtigt werden.
- Eine Komponente, die den Befragungserfolg auf Personenebene (Zielsetzung: möglichst vollständige Haushalte) berücksichtigte, war zu implementieren.
- Außerordentlicher, aus dem Rahmen fallender Aufwand beim Interviewer sollte vergütet werden (u. a. weite Entfernung zum Sample Point, besonders schwierig zu bearbeitende Adressen).

Das auf Basis dieser Anforderungen festgelegte Interviewerhonorar setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen:

- Zunächst wurden gültige Haushalte, bestehend aus dem Haushaltsprotokoll, dem Haushaltsinterview sowie dem Personeninterview mit der PIAAC-Ankerperson, honoriert.
- Zusätzlich wurde jedes weitere im Haushalt durchgeführte Personeninterview honoriert.
- Im Sinne einer Vollständigkeitsprämie wurde darüber hinaus ein Zuschlag je Person für solche Haushalte bezahlt, in denen mit allen potentiellen Befragungspersonen ein Interview zustande kam.
- In Gemeinden ab 100.000 Einwohnern wurde ein sogenannter Großstadtzuschlag ausbezahlt, für Großstädte ab 500.000 Einwohnern wurde dieser Großstadtzuschlag verdoppelt.
- Ferner wurden in Ausnahmefällen mit den Interviewern sogenannte Tagessätze als garantierter Mindestverdienst bei wohnortfernen und / oder besonders schwierigen Sample Points vereinbart (individuelle Absprache mit dem betroffenen Interviewer). Insbesondere in der Endphase des Projektes wurde zur Stützung der Bearbeitung von Adressen, bei denen geringe Erfolgsaussichten bestanden (Nachbearbeitung nicht kooperativer Personen), die Nutzung von Tagespauschalen und Entlohnung unabhängig vom Bearbeitungserfolg intensiviert.

Dem Honorarmodell lag eine Interviewdauer von im Durchschnitt 90 Minuten in einem Zwei-Personen-Haushalt mit dem Haushaltsprotokoll, einem Haushalts- und zwei Personeninterviews zugrunde.

Vergleicht man die Verdienstmöglichkeiten des Interviewers mit denen anderer Studien, so ist festzustellen, dass das Ziel einer attraktiven, motivierenden Honorierung vollumfänglich erfüllt wurde. Das Durchschnittshonorar pro Haushalt liegt spürbar über dem, was in Haushaltsbefragungen ähnlichen Zuschnitts üblich ist. Damit konnte das in PIAAC 2011 / 2012 etablierte, in Relation zu anderen Projekten außergewöhnlich hohe Honorarniveau auch in PIAAC-L 2014 gehalten werden.

Spesen

Neben dem eigentlichen Honorar wurden wie üblich aufwandsbezogene Spesen erstattet. Diese umfassen Anfahrten zum Sample Point und Telefonate, unabhängig vom konkreten Ergebnis, und sonstige Aufwendungen, insbesondere bei wohnortfern eingesetzten Interviewern.

4.4 Incentivierung

Im Konzept zur Incentivierung wurden unbedingtes Incentive und bedingtes Incentive kombiniert.

Die unbedingte Incentivierung erfolgte mit dem Ankündigungsschreiben, das der PIAAC-Zielperson vorab zugeht, und bestand aus einer Portocard mit vier Briefmarken à 60 Cent. Die projektspezifisch gestaltete Portocard trug das Projektlogo von PIAAC-L, so dass sich gegenüber den zu befragenden Haushalten bzw. Personen ein in sich konsistenter Außenauftritt – identisches Logo auf Incentive, Ankündigungsschreiben und ggf. eingeworfener Kontaktkarte – ergab. Grundgedanke der unbedingten Incentivierung war es, der PIAAC-Ankerperson vorab ein kleines, nützliches Geschenk zukommen zu lassen, das sich aber nicht sofort verbraucht, sondern das im Haushalt zusammen mit der Studie präsent bleibt.

Die bedingte Incentivierung erfolgte in Form eines Geldbetrags, den die befragte Person nach Interviewdurchführung durch den Interviewer überreicht bekam. Dabei waren abhängig vom Befragungsvolumen im Haushalt unterschiedliche Beträge vorgesehen, um so der unterschiedlichen (zeitlichen) Belastung in den befragten Haushalten zu entsprechen, d. h. für die befragte Person sollte der überge-

bene Geldbetrag in nachvollziehbarer Relation zum soeben gegebenen Interview stehen. Da die Befragung der PIAAC-Ankerpersonen für den Projekterfolg zentral war, erhielten diese einen leicht höheren Betrag. Konkret wurde wie folgt incentiviert:

- Für die Durchführung von Haushaltszusammensetzung, Haushaltsfragebogen und Personenfragebogen mit der PIAAC-Ankerperson wurden 25 Euro ausbezahlt.
- Jede weitere befragte Person erhielt ein Incentive in Höhe von 10 Euro.
- Für den Fall, dass das Haushaltsinterview nicht mit der PIAAC-Ankerperson durchgeführt und eine Aufspaltung der 25 Euro notwendig wurde, war die Empfehlung, das Haushaltsinterview mit 10 Euro und das Personeninterview mit der PIAAC-Ankerperson mit 15 Euro zu incentivieren.⁶

Damit lag die Höhe des bei PIAAC-L 2014 eingesetzten Incentives etwas höher, als dies bei vergleichbarem Befragungsvolumen für das SOEP der Fall ist⁷, zugleich aber auch spürbar niedriger als in der PIAAC-Erhebung 2011/2012. Letzteres wurde als vermittelbar eingeschätzt, da auch die Anforderung an die befragten Personen in der Erhebung 2014 eine deutlich andere war (u. a. keine Bearbeitung von Aufgaben). Rückmeldungen, dass das Incentive zu niedrig sei, gab es von den Zielpersonen nur in sehr wenigen Einzelfällen.

4.5 Panelpflege im Überblick

Das Panelpflegekonzept von PIAAC-L umfasst verschiedene Bausteine, die zu unterschiedlichen Zeiten bzw. Projektphasen zum Einsatz kommen. Auf einzelne Elemente der nachfolgenden zusammenfassenden Auflistung wird an anderer Stelle dieses Feldberichts ausführlicher eingegangen:

- Panelpflege Mitte November 2013:
Versand eines Anschreibens, beigelegt war die Ergebnisbroschüre „PIAAC Studie 2012“⁸. EWMA-Recherche von nicht zustellbaren Adressen, soweit nicht bereits von der Post eine neue Adresse übermittelt worden war.
- Versand eines Ankündigungsschreibens im Vorfeld der Befragung 2014:
Beigelegt waren dem Anschreiben Informationen zur Studie, ein Datenschutzblatt sowie das unbedingte Incentive (Portocard).
EWMA-Recherche von nicht zustellbaren Adressen, soweit nicht bereits von der Post eine neue Adresse übermittelt worden war.
- Im Falle einer Nachbearbeitung:
Versand eines weiteren spezifischen Ankündigungsschreibens. Beigelegt waren wiederum Informationen zur Studie und ein Datenschutzblatt.
EWMA-Recherche von nicht zustellbaren Adressen, soweit nicht bereits von der Post eine neue Adresse übermittelt worden war.
- Schaltung einer Zielpersonen-Hotline ab November 2013:
Die zu üblichen Arbeitszeiten kostenfrei erreichbare Hotline war direkt im Umfeld der TNS Infratest Sozialforschung angesiedelt und stand den Zielpersonen ab Versand der Informationsbroschüre

⁶ Hinsichtlich der praktischen Umsetzung dieser Empfehlung in der Feldarbeit liegen keine Informationen vor.

⁷ Im Vergleich zur häufigsten Variante der Cash-Incentivierung. Tatsächlich gibt es für die verschiedenen SOEP-Stichproben eine ganze Reihe unterschiedlicher Incentivierungsmodelle.

⁸ PIAAC 2012: Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick,
http://www.gesis.org/fileadmin/piaac/Downloadbereich/PIAAC_Zusammenfassung.pdf (07.10.2015)

re bis zum Abschluss der Feldarbeit für Fragen zum Projekt, Mitteilungen und Wünsche zur Verfügung.

- Incentivierung:
Unbedingte und bedingte Incentives, vgl. den vorhergehenden Abschnitt 4.4.
- Dankschreiben in Verbindung mit Fragebogen zur Qualitätskontrolle nach erfolgter Teilnahme.

Sämtliche eingesetzten Unterlagen und Materialien wurden in der Vorbereitungsphase zwischen GESIS und TNS Infratest Sozialforschung abgestimmt.

4.6 Durchführung der Erhebung in Bearbeitungswellen

Die Feldarbeit der PIAAC-L-Erhebung 2014 orientierte sich an einem Grunddesign, das zunächst eine intensive Bearbeitung aller Adressen zeitnah zum Feldstart (und damit zum Versand der Ankündigungsschreiben) vorsieht, um dann in einer nachgelagerten Phase eine Nachbearbeitung der noch nicht realisierten Fälle vorzunehmen, soweit ein erneuter Kontakt möglich ist. Dabei sind die einzelnen Wellen in der Feldarbeit nicht immer zeitlich trennscharf. Vielmehr ist es oftmals angezeigt, für einzelne Adressen bzw. Interviewer den Bearbeitungszeitraum zu verlängern, während ggf. zeitgleich schon eine Nachbearbeitungswelle zu bearbeiten ist. Adressänderungen bzw. Rechercheergebnisse aus den Einwohnermeldeämtern werden in mehreren Tranchen in die Feldarbeit „eingespeist“, da die Bearbeitungszeiten in den Gemeinden sehr stark variieren.

Nachfolgend werden die verschiedenen Einsatzwellen von PIAAC-L aufgelistet:

Basisbearbeitung

- Welle 1
n = 5.175 Adressen⁹
Feldstart (1. Interview) am 01.03.2014

Wellen der Nachbearbeitung

- Welle 11 – Nachbearbeitung „nicht erreicht“, „nicht kooperativ“
n = 583 Adressen
Feldstart (1. Interview) am 05.06.2014
- Welle 12 – Neu recherchierte Adressen/Adresskorrekturen
n = 162 Adressen
Feldstart (1. Interview) am 06.06.2014
- Welle 21 – Nachbearbeitung „nicht erreicht“, „nicht kooperativ“
n = 289 Adressen
Feldstart (1. Interview) am 30.06.2014
- Welle 22 – Neu recherchierte Adressen/Adresskorrekturen
n = 97 Adressen
Feldstart (1. Interview) am 09.07.2014

Die verschiedenen Nachbearbeitungswellen beinhalteten bis auf Einzelfälle ausschließlich Ausfälle der Basisbearbeitung, bei denen noch kein Interview – d. h. kein Haushaltsprotokoll – realisiert werden konnte. Für die Nachbearbeitung von unvollständigen Haushalten – d. h. von Haushalten, für die im

⁹ Eine Tranchierung der Stichprobe unterblieb, da die Feldplanung vorsah, im ersten Befragungsmonat die Kapazitäten der Interviewer auf PIAAC-L zu konzentrieren. Dass dies erfolgreich umgesetzt werden konnte, zeigt die Tatsache, dass 51,2% aller Personeninterviews bereits im März geführt wurden.

Normalfall bereits ein Haushaltsprotokoll, das Haushaltsinterview sowie das Personeninterview mit der in PIAAC befragten Person vorliegt – wurde vom Konzept der Bearbeitungswellen abgewichen. Details hierzu finden sich im nachfolgenden Abschnitt.

4.7 Nachbearbeitung

Soweit zulässig und – insbesondere auf Personenebene – sinnvoll wurden sowohl Haushalte als auch einzelne Personen nachbearbeitet, mit denen in der Basisbearbeitung kein Interview zustande gekommen war.

4.7.1 Nachbearbeitung auf Ebene Haushalt und PIAAC-Ankerperson

Haushaltsebene und Ebene PIAAC-Ankerperson entsprechen sich hier faktisch, da sowohl Fälle, in denen zwar ein Haushaltsinterview vorlag, die PIAAC-Ankerperson jedoch nicht befragt wurde, als auch Fälle, in denen das Personeninterview mit der PIAAC-Ankerperson durchgeführt werden konnte, nicht aber das Haushaltsinterview, praktisch nicht auftraten. Mit den wenigen Einzelfällen, die es hier gibt, wurde in der Nachbearbeitung analog zu solchen Ausfällen, für die kein Haushaltsprotokoll realisiert werden konnte, verfahren.¹⁰ Deshalb ist nachfolgend nur der Umgang mit Fällen, in denen es nicht zum Interview (genauer: nicht zur Durchführung des Haushaltsprotokolls) kam, beschrieben.

Nachbearbeitung von nicht kooperativen Ankerpersonen

Personen aus der Basisstichprobe, mit denen in der Bearbeitung der Basisstichprobe kein Interview zustande gekommen war, wurden unter Umständen in einem zweiten Anlauf durch die Interviewer nachbearbeitet. Dies war jedoch nur für solche Adressen möglich, bei denen die Teilnahme durch die Zielperson nicht grundsätzlich abgelehnt wurde. Um hier gemäß der Datenschutzgesetze agieren zu können, war es notwendig, die Gründe, die zur Nichtteilnahme geführt haben, möglichst detailliert zu erfassen. Um die „kritischen“ unter den nicht kooperativen Zielpersonen, die nicht nochmals kontaktiert werden sollten, zu identifizieren, mussten durch den Interviewer detaillierte Ausfallgründe angegeben werden (Mehrfachnennung).

Von insgesamt elf unterschiedlichen Gründen für eine Ablehnung der Interviewdurchführung sind solche unkritisch und können nachbearbeitet werden, die entweder situativ begründet sind oder bei denen durch eine erneute Darlegung der Wichtigkeit der Teilnahme und des Projekthintergrunds möglicherweise eine geänderte Haltung der Befragungsperson erreicht werden kann („kein Interesse“, „ZP/KP weiß nichts zum Thema/hält Thema für zu schwierig“, „ZP hat momentan keine Zeit“, „Interview ist zu lang“). Sobald dagegen mindestens einmal ein sogenannter „harter“ Ablehnungsgrund genannt wird, darf nicht weiter kontaktiert werden („Interview dringt zu sehr in die Privatsphäre ein, keine Weitergabe persönlicher Informationen“, „Bedenken wegen Datenschutz“, „Anderes Haushaltsmitglied hat die Teilnahme nicht erlaubt“, „ZP nimmt grundsätzlich nicht an Umfragen teil“).

Bevor eine Adresse jedoch final als „nachbearbeitbar“ eingestuft werden konnte, musste geprüft werden, ob unter der offenen Nennung bei „sonstiger Grund:“ nichts angegeben wurde, was einer Nachbearbeitung entgegen steht, und auch, ob evtl. ein entsprechender Hotline-Eintrag oder andere Informationen vorliegen, die gegen eine Nachbearbeitung sprachen. Grundsätzlich ging es bei der Einstufung, ob eine Nachbearbeitung zulässig ist, darum, möglichst viele Adressen nochmals einsetzen zu können und dabei gleichzeitig die datenschutzrechtlichen Vorgaben einzuhalten.

¹⁰ Stand 19.05.2014 gab es beispielsweise zwei Haushalte mit dokumentiertem Ausfallgrund für das Haushaltsinterview.

Nachbearbeitung von Nicht-Erreichten oder von sonstigen Nicht-Auskunftgebern

Für eine Nachbearbeitung eingesetzt werden konnten dagegen alle Adressen, bei denen kein erfolgreicher Kontakt zum Haushalt hergestellt worden war. Allerdings galt auch hier, dass keine Informationen vorliegen durften, die eine Nachbearbeitung ausgeschlossen hätten. Dies konnte beispielsweise ein entsprechender Hotline-Eintrag sein oder aber es wurde über den vom Interviewer eingegebenen Text unter „Hinweise für eine evtl. Nachbearbeitung“ (in der Ausfallerfassung) klar, dass das vom Interviewer eingegebene Bearbeitungsergebnis „nicht erreicht“ nicht die tatsächliche Situation wiedergab und beispielsweise de facto eine grundsätzliche Verweigerung oder ein vergleichbarer Umstand vorlag. Oder aber es gab einen Vermerk, dass die Zielperson dauerhaft nicht erreichbar sein werde (über die gesamte Feldzeit andauernder Auslandsaufenthalt etc.). Adressen mit zurückgemeldeten Adressproblemen wurden zunächst in die Einwohnermeldeamtsrecherche gegeben und erst nach Vorliegen eines Rechercheergebnisses wieder eingesetzt.

Neben den genannten Ergebnissen in der Basisbearbeitung wurden in Einzelfällen auch eigentlich nicht nachbearbeitungsfähige Ergebniscodes in die Nachbearbeitung genommen, falls auf Basis der offenen Nennungen oder auch als Folge eines Hotline-Kontakts klar war, dass eine Nachbearbeitung im konkreten Einzelfall sinnvoll und zulässig war.

Übersicht Ergebnis Basisbearbeitung und Brutto Nachbearbeitung

Die nachfolgenden Übersichten zeigen, wie viele Adressen mit welchem in der Basisbearbeitung erzielten Ergebnis tatsächlich in die Nachbearbeitung gelangten. (Fälle, die zweimal nachbearbeitet wurden, sind nur einfach gezählt.)

Tabelle 4: Ergebnisse der Basisbearbeitung und Einsatz in der Nachbearbeitung

Bearbeitungsergebnis	Outcome Welle1	Davon eingesetzt in NB	Prozent
<u>Ausfallgrund nach Kontakt mit Zielperson</u>			
ZP steht in der Feldzeit für ein Interview nicht zur Verfügung ¹¹	152	128	84,2
ZP dauerhaft krank oder nicht in der Lage, dem Interview zu folgen	27	0	0,0
ZP spricht nicht genügend deutsch	3	0	0,0
ZP nicht zum Interview bereit, weil ...	606	285	47,0
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen ins Ausland	2	0	0,0
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen (wohin unbekannt oder innerhalb Deutschlands)	7	3	42,9
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen (neue Anschrift an Infratest übermittelt)	14	12	85,7
Gesamtsumme	811	428	52,8

¹¹ In der Praxis wird hier von den Interviewern oft nicht zwischen dem Ende der aktuellen Bearbeitungsphase und der Gesamtlaufzeit des Projektes unterschieden. Anhand offener Nennungen werden diejenigen Fälle aussortiert und nicht mehr in der Nachbearbeitung eingesetzt, die bis zum Ende der Gesamtbearbeitungszeit nicht zur Verfügung stehen.

Bearbeitungsergebnis	Outcome Welle1	Davon einge- setzt in NB	Prozent
<u>Ausfallgrund nach Kontakt mit anderer Person im Haushalt</u>			
KP verweigert Teilnahme des Haushalts insgesamt	34	12	35,3
KP verweigert Kontakt zur ZP	11	0	0,0
ZP unter Adresse unbekannt, hat noch nie da gewohnt	2	2	100,0
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen ins Ausland	12	7	58,3
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen (wohin unbekannt oder innerhalb Deutschlands)	29	29	100,0
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen (neue Anschrift an Infratest übermittelt)	12	11	91,7
ZP in der Feldzeit nicht anwesend	42	34	81,0
ZP dauerhaft krank oder nicht in der Lage, dem Interview zu folgen	12	0	0,0
ZP verstorben	6	0	0,0
KP nicht zum Interview bereit, weil	27	9	33,3
ZP nicht zum Interview bereit, weil	74	35	47,3
Gesamtsumme	261	139	53,3

Bearbeitungsergebnis	Outcome Welle1	Davon einge- setzt in NB	Prozent
<u>Ausfallgrund nach Kontakt zu einer Person außerhalb des Haushalts</u>			
Adresse existiert nicht/nicht auffindbar	20	8	40,0
Kein Wohnhaus	2	1	50,0
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen (wohin unbekannt oder innerhalb Deutschlands)	60	54	90,0
ZP lebt in Anstalt	1	0	0,0
Sonstige Gründe, außergewöhnliche Umstände	4	0	0,0
Gesamtsumme	87	63	72,4

Bearbeitungsergebnis	Outcome Welle1	Davon eingesetzt in NB	Prozent
<u>Ausfallgrund, ohne dass eine Auskunftsperson erreicht wurde</u>			
Niemanden angetroffen	318	269	84,6
Jemand zuhause, aber Tür wird nicht geöffnet	7	5	71,4
Adresse existiert nicht/nicht auffindbar	13	13	100,0
Wohnung nicht bewohnt	4	4	100,0
ZP unter Adresse unbekannt, hat noch nie da gewohnt	3	2	66,7
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen ins Ausland	6	2	33,3
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen (wohin unbekannt oder innerhalb Deutschlands)	108	91	84,3
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen (neue Anschrift an Infratest übermittelt)	4	4	100,0
Gesamtsumme	463	390	84,2

TNS Infratest Sozialforschung 2015

Für die obigen Tabellen wurde die Interviewerrückmeldung laut Ausfallerfassung gezählt. Neben der Meldung des finalen Bearbeitungsergebnisses hatte der Interviewer an mehreren Stellen die Möglichkeit, offenen Text zum Ausfallgrund, Zusatzinformationen zum konkreten Fall oder Informationen für eine eventuell stattfindende Nachbearbeitung einzugeben. Bei der Aufbereitung der Adressen für die verschiedenen Nachbearbeitungswellen wurden sämtliche dieser offenen Texte gesichtet. Oftmals waren hier Zusatzinformationen enthalten, die dazu führten, Adressen nicht erneut in die Bearbeitung zu geben, auch wenn dies aufgrund des zurückgemeldeten Ergebniscodes denkbar gewesen wäre. Umgekehrt gibt es auch Einzelfälle, in denen ein eigentlich nicht nachbearbeitungsfähiges finales Ergebnis gemeldet wurde, der offene Text aber dafür sprach, doch einen erneuten Versuch bei der Zielperson zu unternehmen.

Über die gesamte Einsatzstichprobe betrachtet wurden von 1.622 Ausfällen in der Basisbearbeitung (Welle 1) 1.056 Adressen nachbearbeitet, das einem Anteil von 65,1% entspricht. Dazu kommen zwei Fälle, die ohne ein zurückgemeldetes Ergebnis in der Basisbearbeitung in die Nachbearbeitung genommen wurden, sowie 19 Fälle, die zwar für die Nachbearbeitung eingesetzt wurden, bei denen das Interview dann aber unter der Welle 1 (Basisbearbeitung) durchgeführt wurde. Für 51 Adressen erfolgte ein Einsatz in mehreren Nachbearbeitungswellen; daneben wurden ohne formalen Neueinsatz auch bereits final zurückgemeldete Adressen regelmäßig zur Bearbeitung an den Interviewer zurückgegeben bzw. wieder geöffnet und umbesetzt, wenn die interne Feldsteuerung aufgrund des bisherigen Bearbeitungsverlaufs noch Chancen auf die Realisierung eines Interviews sah. Dies erfolgte fortlaufend während der Feldarbeit im Rahmen der Projektsteuerung durch den regionalen Einsatz, so dass hier keine formalen neuen Bearbeitungswellen dokumentiert sind.

Alle Zielpersonen aus den Nachbearbeitungswellen erhielten vorab ein modifiziertes Anschreiben, in dem der nochmalige Kontaktversuch des Interviewers angekündigt wurde.

4.7.2 Nachbearbeitung auf Personenebene

Neben der Nachbearbeitung auf Haushaltsebene bzw. von teilrealisierten Haushalten, die noch nicht gültig waren (d. h. die Anforderung „mindestens Haushaltsprotokoll, Haushaltsinterview und Personeninterview mit der PIAAC-Ankerperson“ war nicht erfüllt) war im Projektdesign auch eine Nachbearbeitung auf Personenebene vorgesehen, soweit dies als zielführend erachtet wurde.

Übergeordnetes Projektziel von PIAAC-L war es, möglichst viele gültige Haushalte zu realisieren, was in einer intensiven Nachbearbeitung zum Ausdruck kommt. Gleichzeitig sollten möglichst viele Personeninterviews durchgeführt werden (Vollständigkeit der Haushalte), und es war darauf zu achten, dass im Vorgriff auf die in 2015 und 2016 folgenden Erhebungswellen das Panel nicht belastet wurde. Zwischen den beiden letztgenannten Punkten besteht ein gewisser Zielkonflikt, weil zu befürchten ist, dass eine intensive Nachbearbeitung auf Personenebene (die dann vom befragten Haushalt ggf. als Belästigung wahrgenommen wird) möglicherweise dazu führt, dass der Gesamthaushalt für 2015 nicht mehr gewonnen werden kann. Im Extremfall widerruft die befragte PIAAC-Ankerperson zudem auch noch ihr Einverständnis zur Teilnahme an PIAAC-L 2014, was zur nachträglichen Löschung der Daten führen würde. Deshalb wurde entschieden, eine Nachbearbeitung auf Personenebene bei „Nicht-PIAAC-Zielpersonen“ dann weitgehend zu unterlassen, wenn ein Ausfall durch den Interviewer zurückgemeldet worden war. In den wenigen Fällen, in denen ein Interviewer einen Hinweis formuliert hatte, dass eine Nachbearbeitung erfolgen sollte, wurde entsprechend verfahren.

Auf Ebene der Personeninterviews lag damit das Hauptaugenmerk der „Nachbearbeitung“ darauf, sicherzustellen, dass tatsächlich alle potentiellen Befragungspersonen um ein Interview gebeten wurden und eine entsprechende Dokumentation dazu (Interview bzw. zurückgemeldeter Ausfallgrund) vorlag. Hierzu erhielten alle Interviewer mit Lücken in der Dokumentation auf Personenebene Ende Mai eine Liste mit den von ihnen noch nicht final zurückgemeldeten Personen in den von ihnen bearbeiteten Haushalten. Im weiteren Feldverlauf unterlag die Rückmeldung auf Personenebene einem kontinuierlichen Monitoring durch die Feldsteuerung; Interviewer mit Lücken in der Befragung respektive Dokumentation auf Personenebene wurden entsprechend zeitnah angemahnt.

4.8 Studienbegleitende Unterlagen

Sämtliche Unterlagen wurden in der Vorbereitungsphase zwischen GESIS (sowie den weiteren Kooperationspartnern DIW und IIfBi) und TNS Infratest Sozialforschung abgestimmt. Zum Einsatz kamen die auch in der Anlage dokumentierten Materialien.

Vorab an die Zielpersonen verschickt wurden:

- Anschreiben
 - Datenschutzblatt
 - Informationsblatt zur Studie
 - Projektspezifische Portocard, bestückt mit vier Marken à 60 Cent
-
- Anschreiben Nachbearbeitung
 - Datenschutzblatt
 - Informationsblatt zur Studie

Sämtliche an die Zielpersonen versandten Unterlagen standen auch den Interviewern zur Verfügung, um diese bei Bedarf nochmals in der Kontaktphase einzusetzen. Beim Anschreiben handelte es sich hier um eine nicht personalisierte Variante.

Interviewerunterlagen

- Intervieweranleitung:
Vorwiegend administrative Informationen zur Projektbearbeitung
- Interviewerhandbuch:
Umfangreiche Informationen zur Studie und zur Durchführung der Interviews
- Zusatzheft:
Auszug aus dem Handbuch, zum Interview mitzuführen
- Kontaktkarte, projektspezifisch
- Adressenprotokoll, je zu bearbeitende Adresse
- Zusammenfassung der Schulung (Präsentation)
- Zustimmungserklärungen zur Datenverknüpfung (unterschiedlich für die PIAAC-Ankerperson und andere Personen im Haushalt)

Mit Ausnahme des Nachschlageregisters für Fachbegriffe, das dem SOEP-Handbuch entnommen wurde, wurden die eingesetzten Unterlagen für PIAAC-L projektspezifisch neu erstellt. Insbesondere das vom SOEP abweichende Erhebungsdesign (Ankerpersonenkonzept, Kontakt- und Ausfallerfassung) und das Zusammenspiel der verschiedenen Instrumente machten hier eine Neukonzeption notwendig.

4.9 Adressrecherche und Vorgehen bei Adressproblemen

Aufgrund des vergleichsweise langen Zeitraums zwischen der ersten Befragung im Rahmen von PIAAC (08/2011 – 03/2012) und dem Start der ersten Erhebungswelle von PIAAC-L Ende Februar 2014 wurde bereits im Vorfeld der eigentlichen Erhebung im November 2013 eine Panelpflegewelle mit anschließender Adressrecherche durchgeführt. Neben der „Erinnerung“ der in PIAAC befragten Person an das Projekt an sich, was in Form einer Ergebnisbroschüre zu PIAAC geschah, wurde im Anschreiben bereits auf die im Frühjahr anstehende Befragung hingewiesen, ohne allerdings konkret zu werden. Für sämtliche nicht zustellbaren Briefe wurde die Recherche einer aktuellen Adresse über die Einwohnermeldeämter durchgeführt, sofern nicht bereits von der Post eine neue Adresse mitgeteilt worden war.

Das Ergebnis von Broschürenversand und Recherche vor Feldstart zeigt die nachfolgende Tabelle, das Brutto besteht hier aus allen Adressen, die aufgrund der Angabe der in PIAAC gestellten Frage bzgl. einer Folgebefragung wieder kontaktiert werden konnten.

Tabelle 5: Rechercheergebnis nach Broschürenversand

Ergebnis Broschürenversand November 2013	Kein Rücklauf aus Broschüren- versand	Umzug in- nerhalb der Gemeinde, Adresse bestätigt	Umzug au- ßerhalb der Gemeinde	Umzüge ins Ausland unbekannt, sonstige Fälle	Gesamt
kein Postrücklauf, Adresse OK	4.591	0	0	0	4.591
neue Adresse aus EWMA	0	277	197	0	474
unbekannt verzogen	0	0	0	5	5
wie angegeben gemeldet	0	7	0	0	7
nicht zu ermitteln	0	0	0	15	15
ins Ausland verzogen	0	0	0	11	11
verstorben	0	0	0	8	8
Auskunftssperre	0	0	0	3	3
Namensänderung, alte Adresse	0	6	0	0	6
alte Adresse ergänzt	0	4	0	0	4
neue Adresse von Post übermittelt	0	39	62	0	101
Summe	4.591	333	259	42	5.225

TNS Infratest Sozialforschung 2015

Damit lag zur Beginn der PIAAC-L-Erhebung 2014 ein aktualisierter und gepflegter Adressbestand vor.

Dennoch ergaben sich im Verlauf der Feldarbeit neue adressbezogene Ausfälle, die aus Umzügen im Zeitraum von November 2013 bis zum Kontaktversuch des Interviewers resultierten. Solche adressbezogenen Ausfälle waren zeitnah während der Feldarbeit ebenfalls über die Einwohnermeldeämter zu recherchieren, um sicherzustellen, dass neu ermittelte Adressen tatsächlich noch innerhalb der Feldzeit bearbeitet werden konnten.

Nach den ersten rund sieben Wochen der Bearbeitungsphase wurde mit Stichtag 17.04.2014 eine erste Tranche zur Recherche aufbereitet und an die Einwohnermeldeämter verschickt (n = 186). Eine zweite Tranche folgte, nachdem die Hauptbearbeitung mit finalen Rückmeldungen zu 93% der Bruttoadressen weitgehend abgeschlossen war,¹² Stichtag war der 19.05.2014 (n = 97), so dass insgesamt 283 Adressen nachrecherchiert wurden. Für die in der letzten Feldphase mit Adressproblemen zurückgemeldeten Adressen bestand keine Aussicht mehr, diese erfolgreich in die Feldarbeit zu integrieren – der Gesamtprozess, ausgehend von der Meldung des Interviewers über die Anfrage bei der Gemeinde, deren Bearbeitungszeit sowie das Aufbereiten des Ergebnisses und der Einsatz der neuen Adresse, hätte hier zu viel Zeit in Anspruch genommen.

In der Basisbearbeitung wurden Adressprobleme, die eine EWMA-Recherche hätte nach sich ziehen müssen, wie folgt zurückgemeldet:

¹² Es kann unterstellt werden, dass die zu diesem Zeitpunkt noch offenen Adressen in aller Regel bereits in Bearbeitung waren. Nachdem Adressprobleme zu Beginn der Kontaktierungsphase festgestellt wurden, durften im Rest kaum Adressen mit Recherchebedarf enthalten sein. Dies wurde auch durch die Gesamtzahl der adressbezogenen Ausfälle in Welle 1 bestätigt.

Tabelle 6: Zurückgemeldete Adressprobleme in der Basisbearbeitung

Rückmeldung Interviewer	Häufigkeit	Prozent
Adresse existiert nicht/nicht auffindbar	33	13,3
ZP unter Adresse unbekannt, hat noch nie da gewohnt	5	2,0
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen (wohin unbekannt oder innerhalb Deutschlands)	204	82,3
Kein Wohnhaus	2	0,8
Wohnung nicht bewohnt	4	1,6
Summe	248	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2015

Adressen, die vom Interviewer als „Umzug ins Ausland“ (n = 20) oder als „neue Adresse recherchiert und an Infratest gemeldet“ (n = 30) eingestuft wurden, wurden teilweise ebenfalls zusätzlich über die Einwohnermeldeämter recherchiert.

Nicht für alle Adressen kam es zu einer Aktualisierung durch die Einwohnermeldeämter. In rund 70% aller Adressen mit Rückmeldung wurde in den Registern eine komplett neue Adresse ermittelt, während in rund 25% der Fälle die alte Adresse (z. T. mit Ergänzungen) bestätigt wurde. Bei rund 5% der Fälle handelte es sich um Ausfälle, die aufgrund des Rechercheergebnisses nicht weiter bearbeitet werden konnten (Umzug ins Ausland, nicht zu ermitteln, Auskunftssperre oder verstorben).

Die genaue Verteilung der Rechercheergebnisse zeigt die nachfolgende Tabelle.

Tabelle 7: Ergebnis EWMA-Recherche während der Feldzeit

Ergebnis	Häufigkeit	Prozent
neue Adresse aus EWMA	189	70,5
unbekannt verzogen	1	0,4
wie angegeben gemeldet	55	20,5
nicht zu ermitteln	5	1,9
ins Ausland verzogen	5	1,9
verstorben	3	1,1
Auskunftssperre	1	0,4
Namensänderung, alte Adresse	2	0,7
alte Adresse ergänzt	7	2,6
Summe	268	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2015

Nicht aufgeführt sind in der obigen Tabelle Fälle, in denen eine EWMA-Recherche zwar angestoßen wurde, ein Ergebnis aber nicht so rechtzeitig bei TNS Infratest vorlag, dass die recherchierte Adresse noch ins Feld hätte gegeben werden können. Ebenfalls nicht enthalten sind n = 36 Fälle, in denen durch die Post auf Basis des verschickten Ankündigungsschreibens eine neue Adresse mitgeteilt wurde.

Erneut im Feld eingesetzt wurden die Rechercheergebnisse

- neue Adresse aus EWMA
- wie angegeben gemeldet
- Namensänderung, alte Adresse
- alte Adresse ergänzt.

Damit wurden die Interviewer in der Nachbearbeitung auch mit dem zum Ergebnis der Basisbearbeitung konträren Rechercheergebnis „wie angegeben gemeldet“ konfrontiert und beauftragt, den Sachverhalt nochmals vor Ort zu prüfen.

4.10 Hotline

Den Zielhaushalten wurde eine in unserem Institut geschaltete „Hotline“ angeboten, um sich kostenfrei über das Procedere und die absolute Seriosität der Befragung informieren zu können. Die Projektleitung bei TNS Infratest Sozialforschung stand den angeschriebenen Haushalten zu den üblichen Bürozeiten (Montag – Donnerstag von 9:00 bis 17:00 Uhr, Freitag von 9:00 bis 15:00 Uhr) zur Verfügung. Besetzt war die Hotline durch die Projektleitung selbst sowie durch weitere Kolleginnen und Kollegen bei TNS Infratest Sozialforschung, die vorab ausführlich in das Projekt eingewiesen wurden.

In erster Linie wurde diese Hotline durch die Zielpersonen kontaktiert, nachdem diese das Anschreiben mit den Informationen zur Studie erhalten hatten. Die Anliegen und Fragen, die vorgetragen wurden, waren dabei sehr vielfältig. Insgesamt gingen während der Feldzeit von PIAAC-L 122 Zielpersonenanrufe bei der Hotline ein, d. h. es meldeten sich 2,4% aller angeschriebenen PIAAC-Ankerpersonen bzw. eine Person in deren Haushalt. In 46 Fällen (entsprechend 38%) ging es um Absagen oder sonstige Gründe, die dazu führten, dass kein Interview durchgeführt werden konnte, in 55 Fällen (entsprechend 45%) meldeten sich Zielpersonen, die grundsätzlich befragungsbereit waren, in aller Regel in Verbindung mit einer Adresskorrektur oder der Weitergabe einer Telefonnummer zur Kontaktaufnahme. In 22 Fällen handelte es sich um sonstige Anliegen wie beispielsweise die Mitteilung, dass die angeschriebene Person erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder erreichbar sei. Eine Information über die eingegangenen Anrufe wurde, soweit dies notwendig war, durch TNS Infratest tagesaktuell über die Einsatzleitung an die Interviewer weitergegeben, so dass diese entsprechend dem Anliegen der Anrufer agieren konnten.

Genutzt wurde die Hotline der Projektleitung auch durch die Interviewer. Insbesondere dann, wenn inhaltliche Fragen auftauchten, wurde die Projektleitung direkt kontaktiert, um auftauchende Fragen schnell und unkompliziert beantwortet zu bekommen.

5 Qualitätssicherung und Interviewerkontrolle

Um die ordnungsgemäße Durchführung der Interviews zu überprüfen, werden üblicherweise unterschiedliche Arten von Kontrollen durchgeführt. Die Standardkontrollen zielen darauf ab, Falsifikation durch den Interviewer (mittels der elektronischen Sofortkontrolle und einem zeitnah zum Interview versandten Kontrollfragebogen) möglichst frühzeitig zu entdecken. Daneben geht es unter Qualitätsgesichtspunkten auch darum, die Durchführungsqualität durch die Interviewer über den gesamten Feldverlauf hinweg möglichst hoch zu halten und einem möglichen (ggf. unbewussten) Fehlverhalten zügig entgegenzuwirken. Den für PIAAC-L implementierten Prozess der Interviewerkontrolle zeigt die nachfolgende Abbildung.

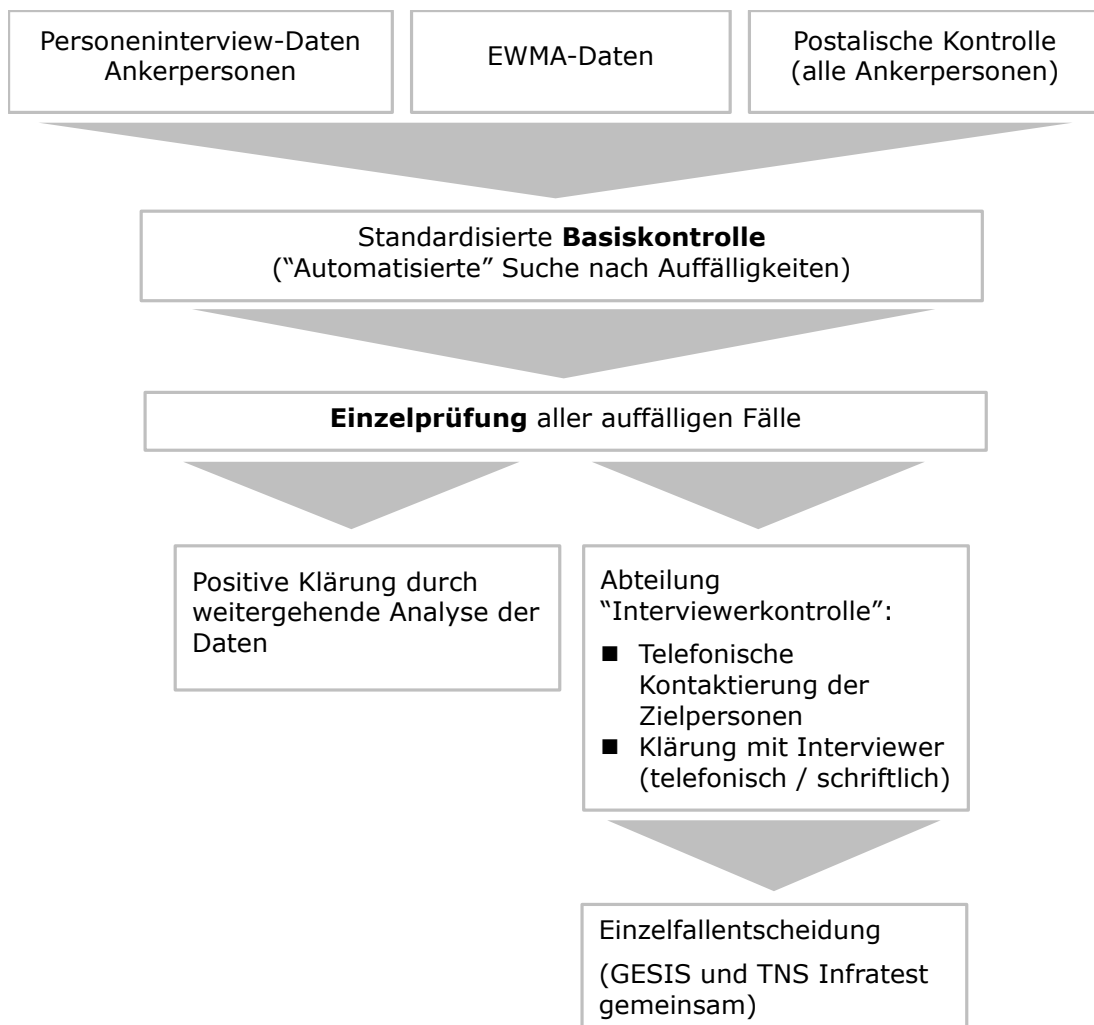


Abbildung 1: Schematische Darstellung Interviewerkontrolle

Die einzelnen Schritte der Interviewerkontrolle, die sich auf die mit PIAAC-Ankerpersonen geführten Personeninterviews konzentriert, werden in den nächsten Abschnitten detailliert erläutert.

5.1 Standardisierte Basiskontrolle

Interviewdaten und Daten des Einwohnermeldeamts

Grundlage der Interviewkontrolle waren die Daten der Anker-Personeninterviews. Das Geburtsjahr und die Angabe zum Geschlecht wurden mit den entsprechenden Informationen der Einwohnermeldeämter (aus der PIAAC-Bruttostichprobe 2011) abgeglichen. Die mittels elektronischer Zeitmessung gemessene Interviewdauer wurde ebenfalls überprüft, in die Kontrolle einbezogen wurden Interviews mit Interviewdauern von unter 20 Minuten, diese wurden angesichts Durchschnittszeiten von knapp 50 Minuten als auffällig definiert. Diese Interviewdaten standen sofort nach Eingang der Interviews im Institut elektronisch über NIPO zur Verfügung.

Postalischer Kontrollfragebogen

Zusätzlich erfolgte eine postalische Kontrolle aller Interviews: Allen Ankerpersonen wurde zur Überprüfung der korrekten Durchführung des Interviews ein Qualitätsfragebogen zugeschickt (ein frankierter Rückumschlag lag dem Schreiben bei). Dieser Versand erfolgte wöchentlich, sobald in der Feldabteilung die Information einging, dass der jeweilige Haushalt vollständig bearbeitet und vom Interviewer abgeschlossen war. Das Kennzeichen „vollständig bearbeitet“ wurde dann gesetzt, wenn entweder zu allen laut Haushaltsprotokoll zu befragenden Personen ein Interview oder ein dokumentierter Ausfall vorlag oder aber durch den Interviewer die zugehörigen Papierunterlagen an das Institut geschickt worden waren. Durch diesen regelmäßigen Versand konnten die Befragten zeitnah ihre Erinnerung an das Interview zurückmelden. Die Rücklaufquote aus dieser postalischen Kontrollbefragung betrug 61,8%, zu den letztlich als gültig gewerteten 3.758 Interviews wurde in 2.321 Fällen ein ausgefüllter Kontrollfragebogen zurückgesandt.

Die Erfassung der an TNS Infratest ausgefüllt zurückgesandten postalischen Kontrollfragebögen erfolgte regelmäßig, so dass die Daten immer aktuell in der Kontrolle verarbeitet werden konnten.

Kontinuierliche Aktualisierung und Bearbeitung dieser Informationen

Alle zur Interviewerkontrolle vorliegenden Daten wurden regelmäßig in einer Kontrolldatei zusammengeführt, so dass stets ein Gesamtüberblick über jeden Einzelfall verfügbar war. Folgende Prüfungen wurden in der Kontrolldatei standardmäßig und automatisiert für alle Anker-Interviews durchgeführt, wobei ein Fall dann als „auffällig“ eingestuft wurde, wenn mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllt war:

- Im Abgleich von Interviewdaten und den Angaben aus PIAAC 2011/2012 bzw. den dort genutzten Angaben laut Einwohnermeldeamt ergibt sich beim Geburtsjahr eine Differenz von mehr als einem Jahr.
- Im Abgleich von Interviewdaten und den Angaben aus PIAAC 2011/2012 bzw. den dort genutzten Angaben laut Einwohnermeldeamt ergibt sich eine Abweichung beim Geschlecht.
- Die Interviewdauer des Personenfragebogens liegt laut Interviewdaten unter 20 min.
- Im Abgleich von Kontrollfragebogen und den Angaben aus PIAAC 2011/2012 bzw. den dort genutzten Angaben laut Einwohnermeldeamt ergibt sich beim Geburtsjahr eine Differenz von mehr als einem Jahr.
- Im Abgleich Kontrollfragebogen und den Angaben aus PIAAC 2011/2012 bzw. den dort genutzten Angaben laut Einwohnermeldeamt ergibt sich eine Abweichung beim Geschlecht.
- Die Interviewdauer des Personenfragebogens liegt laut Kontrollfragebogen unter 15 min.
- Im Kontrollfragebogen wird verneint, dass ein Interview mit der PIAAC-Ankerperson durchgeführt wurde.
- Im Kontrollfragebogen wird angegeben, dass die Befragung entweder nicht persönlich oder nicht mittels Laptop durchgeführt wurde.

5.2 Einzelprüfung aller auffälligen Fälle

Alle Interviews, die sich in den dargestellten Prüfungen als auffällig erwiesen, wurden auf Einzelfall-ebene weiteren Kontrollschritten unterzogen. In einem ersten Schritt wurden die verfügbaren Daten weitergehend analysiert, neben dem Haushaltsprotokoll und den Personeninterviews der anderen Haushaltsmitglieder wurde, wenn vorhanden, auch die postalische Kontrollbefragung herangezogen, so dass alle verfügbaren Quellen genutzt wurden. In einigen Fällen wurden auch die Angaben der PIAAC-Studie 2012 sowie Informationen der damaligen Kontrolle zur Klärung eines Falles verwendet. In die Bewertung der Einzelfälle wurde die gesamte Arbeit des Interviewers bei PIAAC-L einbezogen: Wie viele Auffälligkeiten welcher Art waren in allen von ihm durchgeführten Interviews zu verzeichnen, wie viele postalische Kontrollfragebögen kamen zurück und welche Angaben wurden dort gemacht?

Führten diese Analysen nicht zu einer Klärung der Auffälligkeiten, wurde der jeweilige Fall durch die Kontrollabteilung weiter bearbeitet, die ihrerseits versuchte, die jeweilige PIAAC-Ankerperson telefonisch zu kontaktieren, um den Sachverhalt direkt zu klären. Bei diesen Telefonaten wurden anhand einer „Checkliste“ zusätzliche Fragen zur Interviewsituation gestellt:

- Wurden die Fragen und Antwortkategorien vollständig vorgelesen?
- Wurde ein Listenheft vorgelegt?
- Wie war die Interviewsituation insgesamt? Wurde vom Interviewer Zeitdruck signalisiert oder war die Atmosphäre entspannt?
- Hat der Interviewer die Zielperson ausreden lassen?
- Wurden Antworten vorweggenommen?
- Wurde das Interview bei der Zielperson zu Hause durchgeführt?
- Wurde das Interview auf dem Computer (Laptop) durchgeführt – falls nicht, wie dann?

Insgesamt wurden 17 Zielpersonen telefonisch (im Ausnahmefall auch per E-Mail) kontaktiert. War eine telefonische Klärung mit einer Zielperson nicht möglich (z. B. weil diese trotz mehrfacher Kontaktversuche zu verschiedenen Tageszeiten nicht erreichbar war oder weil die Telefonnummer weder vom Interviewer notiert noch recherchierbar war), wurde der Interviewer kontaktiert, um die jeweilige Interviewsituation zu klären (bei 36 der auffälligen Interviews). In einzelnen Fällen fand eine Klärung mit dem Interviewer auch zusätzlich zu einem Zielpersonen-Telefonat statt. Die Ergebnisse der verschiedenen Kontrollmaßnahmen wurden an GESIS ausgeliefert.

5.3 Ergebnisse der Interviewerkontrolle

Insgesamt wurde für 130 Interviewdatensätze im Rahmen der Qualitätssicherung eine Auffälligkeit festgestellt, der dann nachgegangen wurde. Im Folgenden werden die verschiedenen Auffälligkeiten und die zugehörigen Ergebnisse der Kontrollmaßnahmen aufgelistet.

Kontrolle der EWMA-Abweichungen (CAPI und Kontrollfragebogen)

- 41 Fälle, in denen Abweichungen der Angaben des Einwohnermeldeamtes (Geburtsjahr und/oder Geschlecht) zu den jeweiligen Angaben im CAPI und/oder im postalischen Kontrollfragebogen auftraten, konnten durch eine weitere Analyse der vorhandenen Daten (Haushaltsprotokoll, Personeninterviews, postalische Kontrollfragebögen, Angaben aus der PIAAC-Befragung 2011/2012) positiv geklärt werden. Auffälligkeiten ergaben sich hier beispielsweise dann, wenn der Kontrollfragebogen nicht von der PIAAC-Ankerperson, sondern von einer anderen (ebenfalls in PIAAC-L befragten) Person im Haushalt ausgefüllt worden war. Oder es handelte sich um Eingabefehler des Interviewers im CAPI, welche dann im Rahmen der Datenprüfung bereinigt wurden.

- 22 Fälle mit EWMA-Abweichungen zu den Interviewdaten konnten damit erklärt werden, dass die Ankerperson zwar befragt worden war, aber nicht die Personennummer PNR = 1 erhalten hatte, was systembedingt technisch nicht auszuschließen war. In der Datenbereinigung wurden diese Fälle entsprechend berücksichtigt.
- In sieben Fällen konnte eine Abweichung der Einwohnermeldeamtsangaben zu den Daten im Interview bzw. im Kontrollfragebogen mit einer (versehentlichen) Vertauschung von Listennummer bzw. Laufender Nummer durch den Interviewer erklärt werden. Diese Vertauschungen wurden in der Datenbereinigung entsprechend korrigiert.
- In zwei Fällen wurde festgestellt, dass durch den Interviewer irrtümlich die falsche Person befragt worden war. In beiden Fällen handelte es sich um eine Verwechslung zwischen dem Vater und dem im gleichen Haushalt lebenden Sohn. Eine neuerliche Befragung der tatsächlichen PIAAC-Ankerperson war beide Male nicht möglich, so dass hier kein auswertbarer Haushalt vorliegt.

Kontrolle der Interviewdauer

- Insgesamt 13 Fälle fielen aufgrund einer im Personeninterview gemessenen kurzen Dauer von unter 20 Minuten auf. Für fünf dieser Fälle ergab die Datenprüfung, dass diese fälschlicherweise als Interview eingestuft worden waren – tatsächlich handelte es sich um Ausfälle (Abbruch, technisches Problem).

Die verbleibenden acht auffällig kurzen Personeninterviews mit PIAAC-Ankerpersonen verteilten sich auf drei Interviewer, davon ein Interviewer mit fünf Fällen. Vier der acht befragten Personen konnten telefonisch erreicht werden (darunter drei der durch den Interviewer mit den fünf Auffälligkeiten befragten Personen). In allen Fällen wurde die korrekte Durchführung der Interviews – d. h. die befragten Personen fühlten sich nicht gehetzt, das Listenheft wurde vorgelegt – bestätigt. Auch die Auswertung der Kontrollfragebögen der betroffenen Fälle – zu vier der acht Fälle lagen Kontrollfragebögen vor – und der Gesamteindruck, der sich aus allen Kontrollfragebögen, die für Interviews der betroffenen Interviewer eingegangen waren, war durchwegs positiv. Hinweise auf eine zu kurze Interviewdauer oder sonstige Mängel in der Durchführung der Interviews gab es bei den geprüften Kontrollfragebögen nicht.

- Im postalischen Kontrollfragebogen gab es keine Auffälligkeiten bzgl. deutlich zu kurzer Interviews. Die Grenze für „auffällig“ war hier auf unter 15 Minuten gesetzt.

Angabe, dass das Interview „nicht mit Laptop durchgeführt“ wurde (Kontrollfragebogen)

- Auf insgesamt 27 postalischen Kontrollfragebögen wurde angegeben, dass das Interview „nicht mit Laptop durchgeführt“ worden sei, ansonsten wurde aber eine korrekte Durchführung des Interviews bestätigt. Nicht enthalten sind hier solche Fälle, in denen die Befragungsperson sowohl „mit Laptop“ als auch „mit Papierfragebogen“ angekreuzt hatte – hier kann aller Erfahrung nach davon ausgegangen werden, dass durch die Befragten so die Interviewsituation einer mittels Listenheft gestützten Laptopbefragung beschrieben wird.

Die auffälligen 27 Fälle, in denen nur die Angabe „mit Papierfragebogen“ angekreuzt war, verteilten sich auf 22 Interviewer. Vier Interviewer fielen hier mehrfach auf: ein Interviewer mit drei entsprechend ausgefüllten Kontrollfragebögen, drei Interviewer mit zweimaligem Vermerk „mit Papierfragebogen“.

Alle kontaktierten Interviewer versicherten glaubhaft, dass die Interviews korrekt durchgeführt worden waren. Erklärungsansatz ist auch hier die Fehlinterpretation des Listenhefts als Fragebogen. In allen Fällen, in denen die befragte Person telefonisch kontaktiert werden konnte, wurde die korrekte Durchführung des Interviews mittels Laptop bestätigt. Für die vier Interviewer mit mehr als einer Auffälligkeit wurden die Kontrollfragebögen nochmals einer genauen Prüfung (sowohl bzgl. Inhalt als auch Rücklaufquote) unterzogen, die keine weiteren Ergebnisse im Sinne von Auf-

fälligkeiten ergab. Deshalb wurden sämtliche 27 betroffenen Fälle positiv geklärt und als gültig eingestuft.

Angabe, dass kein Interview mit der PIAAC-Ankerperson durchgeführt wurde

- Kontrollfragebögen, auf denen die Interviewdurchführung an sich verneint wurde, gab es nicht.

Datenbereinigung aufgrund von Kontrollergebnissen

- In 24 Fällen wurden im Rahmen der Kontrolle Inkonsistenzen wie beispielsweise Dopplungen beim Personeninterview (z. B. weil die nochmalige Durchführung infolge eines technischen Problems notwendig gewesen war) entdeckt, die in der Datenbereinigung zu berücksichtigen waren, ohne dass dies die eigentliche Interviewerkontrolle betroffen hätte.

Absage für eine weitere Teilnahme in 2015

- Von sieben Befragten wurde auf dem Kontrollfragebogen vermerkt, dass sie an keiner Befragung mehr teilnehmen möchten. Diese Fälle sind gültig in der vorliegenden Befragungswelle 2014, müssen aber vorbehaltlich einer datenschutzrechtlichen Prüfung aus der Bruttostichprobe der zweiten PIAAC-L Befragungswelle 2015 genommen werden.

6 Ergebnisse der Feldarbeit

6.1 Erreichte Fallzahlen und Interviewdauer

Die unten angegebenen Werte beziehen sich stets auf den finalen Datenstand nach Datenprüfung und Abschluss sämtlicher Qualitätssicherungsmaßnahmen. Als auswertbar wurde ein Haushalt definiert, wenn mindestens das Haushaltsprotokoll, das Haushaltsinterview und das Personeninterview mit der PIAAC-Ankerperson vorlagen. Nach Feldende wurde gemeinsam mit GESIS entschieden, die obige Definition von „gültig“ so aufzuweichen, dass auch die wenigen Fälle, in denen kein Haushaltsinterview durchgeführt werden konnte, als gültig eingestuft wurden. Haushalte ohne ein Personeninterview mit der für das Projektdesign zentralen PIAAC-Ankerperson waren ungültig, unabhängig davon, welche anderen Interviews vorlagen.

Fallzahl

Insgesamt wurde in der Feldzeit vom 27.02.2014 bis zum 12.08.2014 die Gesamtzahl von 3.758 gültigen, auswertbaren Haushalten realisiert. Der Umfang der Bruttostichprobe betrug $n = 5.225$ Adressen von PIAAC-Ankerpersonen.

In den 3.758 gültigen Haushalten liegen vor:

- 3.758 Haushaltsprotokolle
- 3.737 Haushaltsinterviews
- 6.231 Personeninterviews, davon 3.758 mit PIAAC-Ankerpersonen

Interviewdauer

Die Dauer¹³ der Befragung in einem Haushalt ergibt sich aus der Summe der Dauern, die für die verschiedenen Instrumente aufzuwenden waren. Je Fragebogen ergaben sich die folgenden Durchschnittswerte, die abhängig von der spezifischen Konstellation im Haushalt auch deutlich unter- oder überschritten werden konnten:

- Haushaltsprotokoll: 3,5 min
- Haushaltsinterview: 16,1 min
- Personeninterview: 44,1 min

Im Referenzhaushalt, bestehend aus zwei befragten Personen, für den in der Projektplanung eine Dauer von 90 Minuten angesetzt war, ergibt sich damit eine Interviewdauer von durchschnittlich 107,8 Minuten. Auf Basis der oben genannten Fallzahlen und Dauern ergibt sich eine rechnerische durchschnittliche Interviewdauer pro befragtem Haushalt von 92,6 Minuten.

6.2 Finales Bearbeitungsergebnis und Ausschöpfung

Für jede Bearbeitungswelle und dort wiederum für jede Adresse war von den Interviewern ein finales Bearbeitungsergebnis via CAPI-System zurückzumelden. Bei Interviews ist dies technisch in das Interview integriert, bei Ausfällen müssen der entsprechende Ausfallgrund und ggf. weitere Informationen einmalig für jede Adresse ins CAPI eingegeben werden.

¹³ Im Einzelfall ergibt die CAPI-Zeitmessung sehr kleine – auch negative – und sehr hohe Werte, was eine Folge technischer Probleme oder spezifischen Interviewerverhaltens (Pausieren, Zurückgehen im Fragebogen etc.) sein kann. Für die Berechnung der Durchschnittsdauern wurden solche nicht plausiblen Ausreißer sowohl nach oben als auch nach unten nicht berücksichtigt.

Für alle Fälle, die in mehreren Wellen bearbeitet wurden (d. h. in Basisbearbeitung und erster, ggf. auch zweiter Nachbearbeitung), ist es notwendig, a posteriori ein finales Gesamtergebnis zu bilden. Dazu ist ein eindeutiges Vorgehen zu definieren, so dass sich aus den Bearbeitungsergebnissen je Welle die finalen Bearbeitungsergebnisse ermitteln lassen. Denn nicht unbedingt ist das letzte für eine Adresse gemeldete „finale“ Bearbeitungsergebnis tatsächlich das über das Gesamtprojekt hinweg erzielte Bearbeitungsergebnis. So wird beispielsweise in Fällen, in denen in der ersten Bearbeitungsphase ein (nicht erfolgreicher) Kontakt zur Zielperson zustande kam, in der Nachbearbeitung die Zielperson aber nicht mehr erreicht werden konnte, das Ergebnis der Basisbearbeitung als finales Ergebnis verwendet.¹⁴ Zudem gibt es Fälle, in denen innerhalb einer Welle kein finales Bearbeitungsergebnis gemeldet wurde, aber aus der Kontaktdokumentation Informationen zu temporären Ergebnissen vorliegen.

Das Vorgehen für PIAAC-L war hier – illustriert am Ergebnis „Niemand angetroffen“ – wie folgt:

- Sofern in der zweiten Nachbearbeitung¹⁵ ein anderes finales Ergebnis als „Niemand angetroffen“ zurückgemeldet wurde, wird als finales Bearbeitungsergebnis das Ergebnis der zweiten Nachbearbeitung festgelegt.
- Wurde in der zweiten Nachbearbeitung das Ergebnis „Niemand angetroffen“ erzielt, so wird als finales Bearbeitungsergebnis das für die erste Nachbearbeitung zurückgemeldete Ergebnis verwendet, sofern es sich nicht ebenfalls um „Niemand angetroffen“ handelt.
- Wurde sowohl in der ersten als auch in der zweiten Nachbearbeitung als Ergebnis „Niemand angetroffen“ zurückgemeldet, so wird als finales Bearbeitungsergebnis das für die Basisbearbeitung zurückgemeldete Ergebnis verwendet, sofern es sich nicht ebenfalls um „Niemand angetroffen“ handelt.
- Wurde in allen Bearbeitungswellen das Ergebnis „Niemand angetroffen“ erzielt, so wird in der Dokumentation der Einzelkontakte geprüft, ob der Haushalt jemals erreicht wurde. Ist dies der Fall (d. h. es wurde mindestens ein Kontakt dokumentiert), so wird als finales Bearbeitungsergebnis das zeitlich letzte dokumentierte temporäre Ergebnis codiert, bei dem es sich nicht um „Niemand erreicht“ handelt.

Das oben beschriebene Verfahren findet Anwendung auf alle Bearbeitungsergebnisse, die zwar vom Interviewer als „final“ gemeldet werden (weil er keine weiteren Anstrengungen unternehmen wird und für ihn die Bearbeitung der Adresse damit abgeschlossen ist), die aber aufgrund des erzielten Ergebnisses weiterbearbeitet werden könnten (also eigentlich als temporär einzustufen wären). Bei PIAAC-L betrifft dies die als final gemeldeten Ergebnisse „Niemand angetroffen“, „Termin vereinbart“ und „Kontakt hergestellt, noch ohne finales Ergebnis“. Bei allen anderen finalen Bearbeitungsergebnissen wird als Gesamtergebnis das zeitlich zuletzt zurückgemeldete verwendet. Nach Bildung des insgesamt finalen Bearbeitungsergebnisses sind detaillierte Auswertungen nach Ausfallgründen und damit auch die Berechnung von unbereinigter und bereinigter Ausschöpfung möglich.

Die *unbereinigte Ausschöpfung* ergibt sich aus dem Quotienten aus gültigen Haushalten und der Gesamtheit der Bruttoadressen, also aus 3.758 / 5.225, und liegt bei 71,9%.

¹⁴ Entsprechend wird beispielsweise auch bei den ALLBUS-Erhebungen verfahren.

¹⁵ Für die allermeisten Adressen erfolgte nur eine Nachbearbeitung. Hier ist das Verfahren entsprechend anzuwenden, es wird mit dem Ergebnis der ersten Nachbearbeitung begonnen.

Einen bereinigten Wert für die erreichte Ausschöpfung erhält man dann, wenn das Brutto um solche Adressen, für die sich qualitätsneutrale Ausfälle ergeben haben, reduziert wird. Für PIAAC-L werden lediglich die Ausfallgründe

- Zielperson ist verstorben
- Zielperson ist verzogen – Ausland
- Zielperson lebt in Anstalt

als qualitätsneutral eingestuft.¹⁶ Damit ergeben sich insgesamt 40 qualitätsneutrale Ausfälle, so dass sich die bereinigte Ausschöpfung aus 3.758 / 5.185 zu 72,5% berechnet.

Tabelle 8: Finale Bearbeitungsergebnisse

Finales Bearbeitungsergebnis	Häufigkeit	Prozent
Interview in der Feldzeit nicht möglich	142	2,6
ZP dauerhaft krank oder nicht in der Lage	46	0,8
ZP lebt in Anstalt	3	0,1
Sprachprobleme, Deutschkenntnisse nicht ausreichend	4	0,1
Nicht zum Interview bereit	846	16,2
ZP ist verzogen – Ausland	31	0,6
ZP ist verzogen – wohin ist unbekannt	121	2,2
ZP ist verzogen – neue Adresse bekannt	10	0,2
Adresse existiert nicht (mehr)	8	0,1
ZP unbekannt unter der angegebenen Adresse	33	0,6
Kein Wohnhaus/Wohnung nicht bewohnt	2	0,0
Verstorben	6	0,1
Sonstige Gründe, außergewöhnliche Umstände	4	0,1
Niemand angetroffen	170	3,1
Tür wird nicht geöffnet	6	0,1
Kontakt hergestellt, ohne finales Ergebnis	23	0,4
Interview gültig – HH-Int und PersInt PIAAC-ZP	3.737	68,4
Interview gültig – PersInt PIAAC-ZP, kein HH-Int.	21	0,4
Interview nicht auswertbar ¹⁷	12	0,2
Gesamtsumme	5.225	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2015

6.3 Bearbeitungsergebnis auf Personenebene

Bei der Erhebung zu PIAAC-L im Jahr 2014 wurde ein Ankerpersonenkonzept (entscheidend ist die in PIAAC 2011/2012 befragte Person) mit dem Konzept einer Haushaltsbefragung kombiniert. Deshalb ist neben einer möglichst hohen Anzahl an auswertbaren Haushalten auch von großer Bedeutung, innerhalb der realisierten Haushalte eine möglichst hohe Vollständigkeit auf Personenebene zu erreichen.

¹⁶ Hier wird eine extrem strenge Definition für „qualitätsneutral“ gewählt. In anderen Projekten ist es üblich, auch Adressprobleme insgesamt als qualitätsneutral einzustufen oder für „unbekannt verzogen“ einen Anteil an (qualitätsneutralen) Umzügen ins Ausland anzunehmen.

¹⁷ In zehn Fällen konnte kein Interview mit der PIAAC-Ankerperson realisiert werden, in zwei Fällen sprach das Ergebnis der Qualitätskontrolle gegen eine Auswertung.

Vor der Darstellung der Ergebnisse auf Personenebene ist allerdings darauf hinzuweisen, dass ein Vergleich mit anderen Haushaltserhebungen nur bedingt möglich ist – Grundlage der PIAAC-L-Stichprobe ist eine Personenstichprobe von 16 bis 65 Jahre alten Personen (in 2011), bei der in der Erstbefragung der „Haushaltsvorstand“ nicht notwendigerweise der Befragung gegenüber positiv eingestellt war.

Insgesamt wurden, wie oben bereits beschrieben, 6.231 Personeninterviews realisiert, durchschnittlich sind dies 1,66 Personen pro Haushalt.¹⁸

Laut den Angaben im Haushaltsprotokoll beläuft sich die Anzahl der Personen in der Grundgesamtheit (Geburtsjahr 1996 oder früher bzw. keine Angabe zum Geburtsjahr, aber mit Bearbeitungsergebnis auf Personenebene) in den realisierten, gültigen Haushalten auf $n = 7.972$ potentielle Befragungspersonen (durchschnittlich 2,12 Personen im Haushalt). Berechnet man die Ausschöpfung auf Personenebene als Quotient von 6.231 und 7.972, so ergibt sich eine Ausschöpfung auf Personenebene von 78,2%. Aussagekräftiger ist es, die Ausschöpfung für die Teilgruppe der „anderen Personen“ (also Nicht-PIAAC-Ankerpersonen) zu berechnen: Von 4.214 Personen in den gültigen Haushalten, die nicht bereits in PIAAC befragt wurden, konnten 2.473 für eine Teilnahme an PIAAC-L gewonnen werden. Dies entspricht 58,7%.

Tabelle 9: Bearbeitungsergebnisse auf Personenebene für Befragungspersonen, die nicht bereits in PIAAC 2011/2012 befragt wurden

Finales Bearbeitungsergebnis	Häufigkeit	Prozent
Niemanden angetroffen	13	0,3
Jemand zuhause, aber Tür wird nicht geöffnet	1	0,0
Befragungsperson steht in der Feldzeit für ein Interview nicht zur Verfügung	98	2,3
Befragungsperson spricht nicht genügend deutsch	37	0,9
Befragungsperson dauerhaft krank oder nicht in der Lage, dem Interview zu folgen	35	0,8
Sonstige Gründe, außergewöhnliche Umstände, und zwar:	98	2,3
BP nicht zum Interview bereit weil	1.082	25,7
Ausfall ohne Interviewermeldung	377	8,9
Interview	2.473	58,7
Gesamtsumme	4.214	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2015

Im Fokus der Befragung war die Realisierung von Haushaltsprotokoll, Haushaltsinterview und Personeninterview mit der PIAAC-Ankerperson, da nur dann ein gültiger Fall vorlag. Bei der Bearbeitung von anderen Personen im Haushalt war insbesondere in der Nachbearbeitung auf Personenebene (Vervollständigung teilrealisierter Haushalte) abzuwägen, ob eine intensive Nachbearbeitung zur Erreichung der Teilnahme noch fehlender Personen nicht möglicherweise negative Effekte auf die Bereitschaft zur Teilnahme an der Folgebefragung in 2015 (2. Welle PIAAC-L) haben könnte. Von daher waren die Interviewer aufgefordert, hier mit „Fingerspitzengefühl“ vorzugehen. Dieser Umstand erklärt sicher einen Teil der Fälle ohne finale Rückmeldung, ein anderer Teil dürfte hier aber auch schlichtweg auf mangelnde Dokumentation zurückzuführen sein.

¹⁸ Auch dieser Wert ist nur bedingt mit anderen Haushaltsstichproben vergleichbar.

Eine Analyse der Anzahl der im Haushalt lebenden potentiellen Befragungspersonen und der erreichten Ausschöpfung für „andere Personen“ in Abhängigkeit vom Alter der PIAAC-Ankerperson ist in den beiden nachfolgenden Abbildungen zusammengefasst:

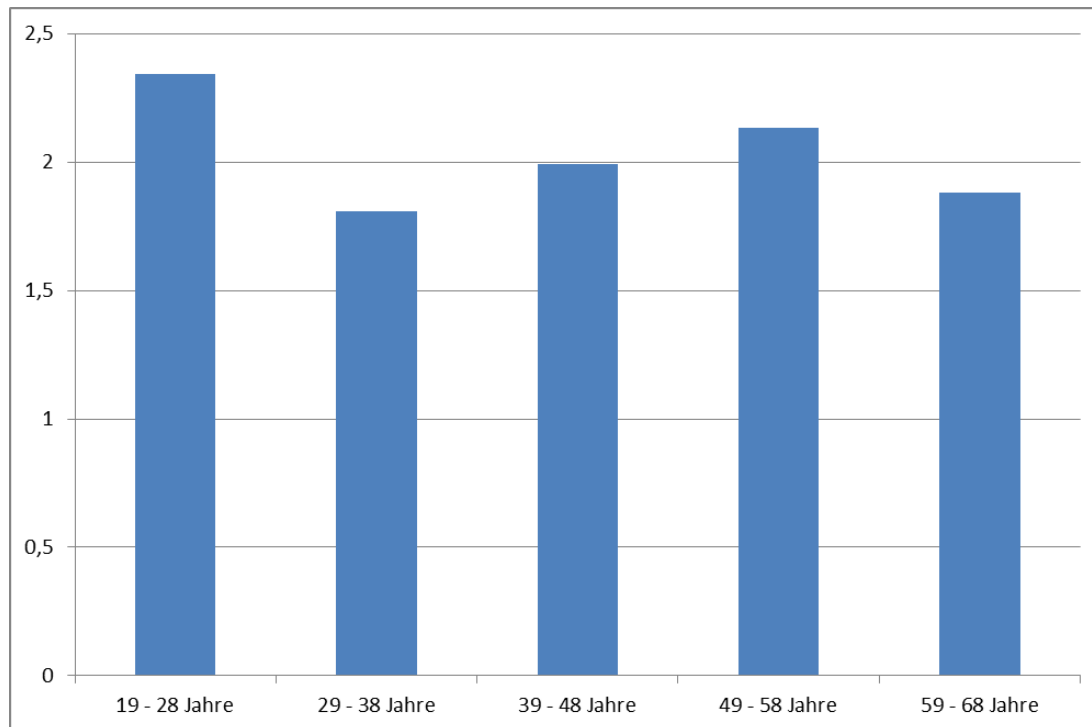


Abbildung 2: Anzahl Befragungspersonen im Haushalt x Alter der PIAAC-Ankerperson

Die meisten potentiellen Befragungspersonen leben demnach in Haushalten von jungen PIAAC-Ankerpersonen (19 – 28 Jahre), wohingegen am wenigsten Befragungspersonen in Haushalten identifiziert werden, in denen die PIAAC-Ankerperson zwischen 29 und 38 Jahre alt ist. Sind in der jüngeren Teilgruppe oftmals die Eltern die „anderen Befragungspersonen“, so kann für die zweitjüngste Altersgruppe ein Szenario angenommen werden, das auf einen eigenen Hausstand der PIAAC-Zielperson, möglicherweise zusammen mit einem Partner oder einer Partnerin, aber noch ohne Kinder im Alter der zu befragenden Grundgesamtheit hinausläuft.

Über diese Konstellation ist dann auch das nachfolgende Schaubild zu erklären, das für die jüngste Altersgruppe die niedrigste Ausschöpfung innerhalb des Haushalts – im Durchschnitt konnten von den rund 1,3 anderen Befragungspersonen im Haushalt nur gut 58% befragt werden – ausweist. Am höchsten ist die Ausschöpfung für „andere Befragungspersonen“ für die Altersgruppe der 39 bis 48 Jahre alten Ankerpersonen: Die Anzahl der Befragungspersonen ist hier (siehe oben) durchschnittlich 2,0, womit sich eine andere zu befragende Person neben der PIAAC-Ankerperson ergibt. Mit diesen anderen Personen konnte in rund zwei Drittel aller Fälle tatsächlich ein Interview durchgeführt werden.

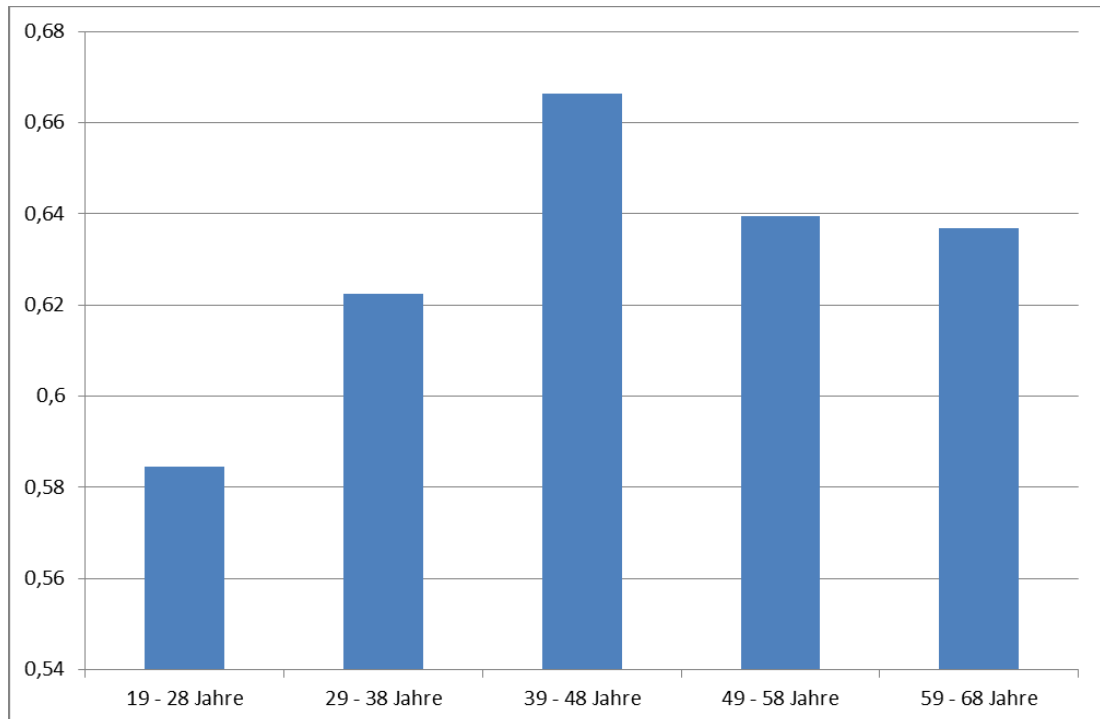


Abbildung 3: Anzahl Befragungspersonen im Haushalt x Alter der PIAAC-Ankerperson

6.4 Bearbeitungserfolg nach regionalen Merkmalen

In den nachfolgenden Tabellen wird für die Variablen

- Bundesland
- Politische Gemeindegrößenklasse
- BIK-Gemeindetyp

die erreichte Ausschöpfung ausgewiesen.

Tabelle 10: Ausschöpfung nach Bundesland

Bundesland	Ausschöpfung Prozent
00_Berlin West	56,9
01_Schleswig-Holstein	75,7
02_Hamburg	67,9
03_Niedersachsen	75,8
04_Bremen	71,7
05_Nordrhein-Westfalen	70,4
06_Hessen	69,4
07_Rheinland-Pfalz	70,3
08_Baden-Württemberg	69,7
09_Bayern	74,7
10_Saarland	72,9
11_Berlin Ost	56,8
12_Brandenburg	71,1
13_Mecklenburg-Vorpommern	71,7
14_Sachsen	77,3
15_Sachsen-Anhalt	74,8
16_Thüringen	77,1
Gesamtsumme	71,9

TNS Infratest Sozialforschung 2015

Tabelle 11: Ausschöpfung nach BIK

BIK-Gemeindetyp	Ausschöpfung Prozent
0 Kernbereich 500.000 und mehr	67,6
1 Verdichtungs- bis Peripherer Bereich 500.000 und mehr	75,8
2 Kernbereich 100.000 - 499.999	72,6
3 Verdichtungs- bis Peripherer Bereich 100.000 - 499.999	70,2
4 Kernbereich 50.000 - 99.999	68,0
5 Verdichtungs- bis Peripherer Bereich 50.000 - 99.999	75,6
6 Kern- bis Peripherer Bereich 20.000 - 49.999	74,0
7 Keine BIK-Region, 5.000 - 19.999	74,3
8 Keine BIK-Region, 2.000 - 4.999	76,6
9 Keine BIK-Region, 0 - 1.999	71,6
Gesamtsumme	71,9

TNS Infratest Sozialforschung 2015

Tabelle 12: Ausschöpfung nach GKPOL

Politische Gemeindegrößenklasse	Ausschöpfung Prozent
1 bis zu 1.999 Einw.	73,4
2 2.000 – 4.999 Einw.	74,7
3 5.000 – 19.999 Einw.	72,6
4 20.000 – 49.999 Einw.	75,2
5 50.000 – 99.999 Einw.	70,1
6 100.000 – 499.999 Einw.	68,6
7 500.000 und mehr Einw.	68,6
Gesamtsumme	71,9

TNS Infratest Sozialforschung 2015

6.5 Bearbeitungserfolg nach demographischen Merkmalen

In den nachfolgenden Tabellen werden für die Variablen

- Geschlecht
- Altersgruppe
- Staatsangehörigkeit

der Umfang der Bruttostichprobe, die erzielte Fallzahl sowie die unbereinigte Ausschöpfung je Teilgruppe ausgewiesen. Der hier zugrunde liegende Datenbestand ist das für PIAAC erstellte finale Bruttoband, in dem Korrekturen der Angaben aus den Registern der Einwohnermeldeämter gegebenenfalls auf Basis der in PIAAC durchgeführten Interviews berücksichtigt sind.

Tabelle 13: Bruttostichprobe, Nettointerviews und Ausschöpfung nach Geschlecht

Geschlecht	Brutto	Netto	Ausschöpfung Prozent
Männlich	2.571	1.841	71,6
Weiblich	2.654	1.917	72,2
Gesamtsumme	5.225	3.758	71,9

TNS Infratest Sozialforschung 2015

Tabelle 14: Bruttostichprobe, Nettointerviews und Ausschöpfung nach Altersgruppen

Altersgruppe ¹⁹	Brutto	Netto	Ausschöpfung Prozent
19 - 28 Jahre	1.136	768	67,6
29 - 38 Jahre	969	652	67,3
39 - 48 Jahre	1.126	844	75,0
49 - 58 Jahre	1.186	901	76,0
59 - 68 Jahre	808	593	73,4
Gesamtsumme	5.225	3.758	71,9

Tabelle 15: Bruttostichprobe, Nettointerviews und Ausschöpfung nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Brutto	Netto	Ausschöpfung Prozent
Deutsch	4.771	3.480	72,9
Andere	327	196	59,9
Keine Information	127	82	64,6
Gesamtsumme	5.225	3.758	71,9

TNS Infratest Sozialforschung 2015

6.6 Kontaktart und Häufigkeit

Durch die Interviewer war jeder einzelne Kontakt bzw. Kontaktversuch bis zur Erzielung eines finalen Ergebnisses auf der Ebene des Haushaltsprotokolls mit Datum, Uhrzeit und Ergebnis in einer CAPI-Eingabemaske zu erfassen. Dabei mussten nicht finale Kontakte einzeln und zeitnah eingegeben werden, bei der Rückmeldung von finalen Bearbeitungsergebnissen und bei einer Interviewdurchführung wurde vom Befragungsprogramm automatisch ein entsprechender Kontakt angelegt (wobei bei finalen Ausfällen nachgefragt wurde, ob tatsächlich ein erneuter Kontakt stattgefunden hatte, und nur dann, wenn dies der Fall war, ein weiterer Kontakt in die Daten geschrieben wurde).

Nicht auf Einzelfallebene erfasst wurden dagegen alle Kontakte, die notwendig waren, um nach einem realisierten Haushaltsprotokoll die weiteren Interviews im Haushalt (Haushaltsinterviews und Personeninterviews) durchzuführen. Aufgrund der Kürze des Haushaltsprotokolls mit einer Dauer von nur wenigen Minuten liegt hier nahe, dass die Interviewer das Haushaltsprotokoll als Abschluss eines erfolgreichen persönlichen Kontakts durchführten, um dann für die Durchführung der längeren Interviews Termine mit den zu befragenden Personen (die dann aufgrund der Angaben im Haushaltsprotokoll auch eindeutig definiert waren) zu vereinbaren.

¹⁹ Vereinfachend wurde hier das Alter zum Zeitpunkt der PIAAC-Befragung in 2011/2012 (Altersrange: 16 – 65 Jahre) um drei Jahre angehoben.

Kontaktart

Über die gesamte Bearbeitungszeit und damit auch über alle Wellen hinweg wurden Kontakte wie folgt durchgeführt und dokumentiert:

Tabelle 16: Anzahl Kontakte nach Kontaktart

Finales Bearbeitungsergebnis	Häufigkeit	Prozent
1 Persönlich	11.856	55,5
2 Gegensprechanlage	367	1,7
3 Telefonisch durch Interviewer	7.502	35,1
4 Telefonisch durch Zielperson	1.119	5,2
5 Information durch Infratest	44	0,2
6 Sonstiges, z. B. per E-Mail, SMS	471	2,2
Gesamtsumme	21.359	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2015

Im Vergleich zu Querschnittserhebungen fällt der Anteil von rund 40% telefonischer Kontakte auf, für Panelbefragungen ist dies jedoch ein eher niedriger Wert.²⁰ Hier ist festzustellen, dass der telefonische Kontakt in Panels dann, wenn es sich um befragungsbereite Personen handelt (was für PIAAC-L 2014 unterstellt werden kann) und eine Telefonnummer verfügbar ist, das übliche Verfahren ist. Insbesondere wenn ein erster erfolgreicher Kontakt stattfand, bietet sich die Nutzung des Telefons für Terminabsprachen etc. besonders an.

Finales Bearbeitungsergebnis und Anzahl dokumentierter Kontaktversuche

Einen Überblick über die Anzahl der Kontaktversuche, die insgesamt durchgeführt wurden, um das finale Bearbeitungsergebnis zu erreichen, gibt die nachfolgende Tabelle. Bearbeitungsergebnisse mit der höchsten Kontaktzahl sind hier naturgemäß nicht erreichte Haushalte (durchschnittlich 7,85 Kontakte) und Fälle, bei denen die Durchführung in der Feldzeit nicht möglich war (7,11 Kontakte).

²⁰ Beim Beziehungs- und Familienpanel PAIRFAM liegt der Anteil nicht persönlich durchgeführter Kontakte ab Welle 2 im Bereich von 60 – 70%.

Tabelle 17: Durchschnittliche Anzahl realisierter Kontakte nach finalem Bearbeitungsergebnis

Finales Bearbeitungsergebnis	Häufigkeit	Durchschnittliche Anzahl Kontakte
Interview in der Feldzeit nicht möglich	142	7,11
ZP dauerhaft krank oder nicht in der Lage	46	3,22
ZP lebt in Anstalt	3	1,33
Sprachprobleme, Deutschkenntnisse nicht ausreichend	4	4,75
Nicht zum Interview bereit	829	4,69
ZP ist verzogen - Ausland	19	2,74
ZP ist verzogen - wohin ist unbekannt	89	3,99
ZP ist verzogen - neue Adresse bekannt	10	4,20
ZP unbekannt unter der angegebenen Adresse	8	2,75
Adresse existiert nicht / nicht auffindbar	33	6,15
Kein Wohnhaus/Wohnung nicht bewohnt	2	4,00
verstorben	6	1,67
Sonstige Gründe, außergewöhnliche Umstände	4	1,25
Niemand angetroffen	170	7,85
Tür wird nicht geöffnet	6	5,67
Kontakt hergestellt, ohne finales Ergebnis	23	4,87
Interview gültig - HH-Int und PersInt PIAAC-ZP	3.737	3,74
Interview gültig - PersInt PIAAC-ZP, kein HH-Int.	21	3,33
Interview nicht auswertbar	12	3,83
Gesamtsumme	5.164²¹	4,14

TNS Infratest Sozialforschung 2015

Damit wurde ein Haushalt durchschnittlich 3,74 mal kontaktiert, bevor ein Interview (d. h. das Haushaltsprotokoll) durchgeführt werden konnte. Für nicht teilnahmebereite Haushalte liegt der entsprechende Wert nochmals um durchschnittlich fast einen Kontakt höher. Die vergleichsweise hohen Kontaktzahlen für Bearbeitungsergebnisse, die auf Adressprobleme zurückzuführen sind, ergeben sich unter anderem daraus, dass nicht nur neu recherchierte, sondern auch durch die Einwohnermeldeämter bestätigte Adressen nochmals in die Bearbeitung gegeben wurden.

Während für 78,5% der Adressen nur maximal fünf Kontakte insgesamt (also inkl. evtl. Nachbearbeitungswellen) notwendig waren, um zu einem finalen Bearbeitungsergebnis zu gelangen (durchschnittliche Kontaktzahl: 2,9), werden für Adressen mit elf und mehr Kontakten insgesamt (4,2% der Bruttostichprobe) über 3.000 Einzelkontakte (entsprechend 14,2% aller Kontakte) dokumentiert (durchschnittliche Kontaktzahl: 13,9).

²¹ Die Differenz zum Bruttoansatz aus $n = 5.225$ Adressen ergibt sich aus 50 Fällen, die bereits vor Bildung der Einsatzstichprobe eine Teilnahme abgesagt hatten und daher niemals in die Bearbeitung durch die Interviewer gingen (vgl. Tabelle 2), sowie weiteren elf Fällen, die während der Feldzeit bei der Hotline abgesagt hatten und bei denen die Dokumentation durch den Interviewer unterblieb.

Die nachfolgende Abbildung zeigt, nach wie vielen Kontakten das finale Bearbeitungsergebnis (über alle Wellen hinweg) für welche Anzahl von Adressen erreicht wurde. So wurden beispielsweise rund 450 Adressen in der gesamten Feldzeit nur ein einziges Mal kontaktiert, für rund 1.250 Adressen waren zwei Kontakte notwendig etc. – die Anzahl der Adressen, die 20 mal oder öfter kontaktiert wurden, liegt kumuliert bei $n = 23$ bzw. 0,4% des Gesamtsamples.

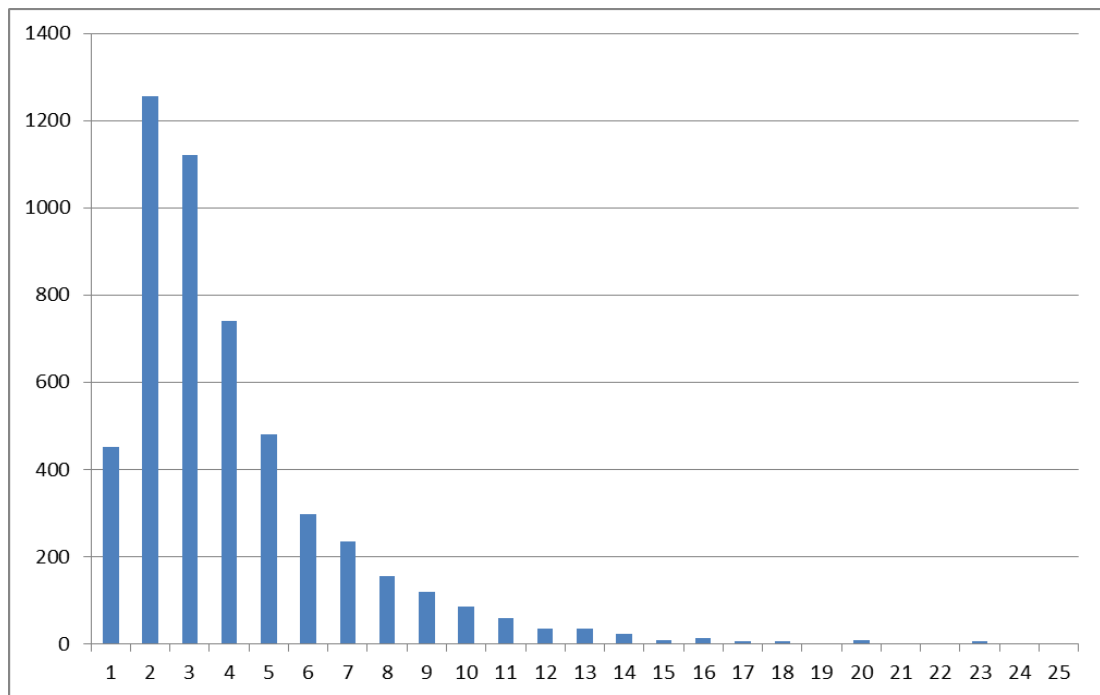


Abbildung 4: Adressen nach Anzahl durchgeführter Kontakte

Kontaktversuche nach Altersgruppe und Geschlecht der PIAAC-Ankerperson

Betrachtet man die dokumentierte Anzahl an Kontaktversuchen nach demographischen Merkmalen, so ergibt sich, dass für Haushalte mit männlichen PIAAC-Ankerpersonen geringfügig mehr Kontakte notwendig waren als für solche mit weiblichen PIAAC-Ankerpersonen (4,26 vs. 4,01). Deutlicher ist der Unterschied dagegen für einzelne Altersgruppen: Jüngere PIAAC-Ankerpersonen (unter 40 Jahre) bzw. deren Haushalte mussten im Durchschnitt rund 4,5 mal kontaktiert werden, bevor ein finales Ergebnis vorlag, für ältere PIAAC-Ankerpersonen (ab 58 Jahren) waren es nur rund 3,5 Kontaktversuche bis zum finalen Ergebnis. Dies dürfte in erster Linie auf eine bessere Erreichbarkeit von Personen in höherem Alter zurückzuführen sein.

6.7 Fallzahlentwicklung im Feldverlauf

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die Fallzahlentwicklung (Personeninterviews mit PIAAC-Ankerpersonen) nach Feldwochen. Die ersten Wochen der Feldarbeit waren gekennzeichnet durch eine äußerst intensive Bearbeitung, wobei der Schwerpunkt in den ersten eineinhalb Wochen auf einer zügigen Kontaktierung und auf Terminvereinbarungen lag. Die hohe Produktionsrate bis zum Ende der fünften Feldwoche und bei entsprechendem Adressbrutto des einzelnen Interviewers auch darüber hinaus war so vorab durch die Regionalleitung geplant und mit den Interviewern vereinbart worden. Nach einem Drittel der Feldzeit waren bereits 80% aller Interviews mit PIAAC-Ankerpersonen realisiert, danach lag der Schwerpunkt der Bearbeitung darauf, aus den verbliebenen Adressen möglichst viele Interviews zu führen.

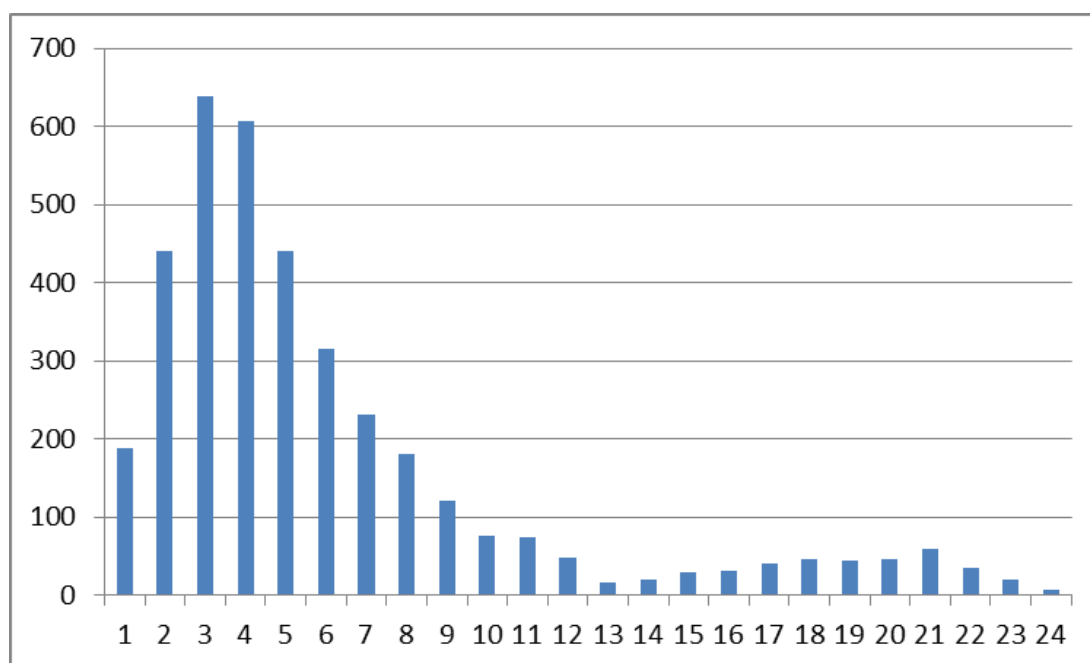


Abbildung 5: Nettofallzahl nach Feldwochen

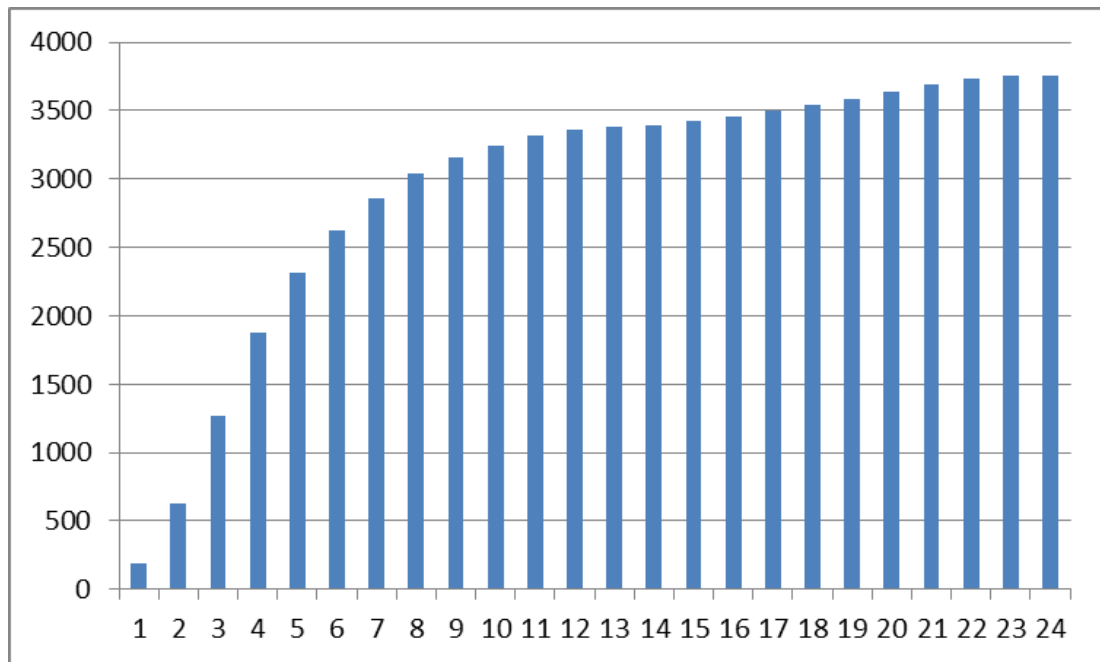


Abbildung 6: Nettofallzahl nach Feldwochen, kumulierte Darstellung

6.8 Auskunftsperson, Haushaltsprotokoll und Haushaltsinterview

Bezüglich derjenigen Personen im Haushalt, die die beiden haushaltsbezogenen Instrumente beantworten sollten, wurden dem Interviewer keine festen Vorgaben gemacht. Während die im Haushaltsprotokoll erfragten Informationen jedem volljährigen Haushaltsmitglied bekannt sein sollten, wurden im Haushaltsfragebogen Sachverhalte erfragt, deren Kenntnis nicht für jedes Haushaltsmitglied vorausgesetzt werden konnte.

Nachdem einerseits die Befragung der PIAAC-Ankerperson verpflichtend war und andererseits zu dieser Person aus der in 2011/2012 durchgeführten PIAAC-Befragung bereits eine Beziehung zum Interviewer vorhanden war, war es für den Interviewer naheliegend, sich zunächst auf „seine“ Ankerperson zu konzentrieren. So wurde das Haushaltsprotokoll praktisch fast ausschließlich mit PIAAC-Ankerpersonen geführt. Lediglich in neun von 3.737 gültigen Fällen wurde eine andere Person befragt.

Im Gegensatz zum einleitenden Haushaltsprotokoll sollte das Haushaltsinterview mit einer Person geführt werden, die in der Lage war, die entsprechenden Fragen insbesondere zu finanziellen Angelegenheiten des Haushalts zu beantworten. Festzustellen ist hier, dass in aller Regel auch für das Haushaltsinterview die PIAAC-Ankerperson die Auskunftsperson war: 91,7% aller Haushaltsinterviews ($n = 3.428$) wurden mit der PIAAC-Ankerperson geführt, in 8,3% wurde eine andere Person befragt ($n = 309$). Bei anderen Auskunftspersonen handelte es sich zu rund 51% um den Ehegatten bzw. den/die Partner/Partnerin, in rund 47% der Fälle um einen Elternteil sowie in ca. 2% der Fälle um eine andere Person.

7 Daten

7.1 Datenverarbeitung und Datenprüfung

Im Bereich der Datenaufbereitung und Datenprüfung von PIAAC-L 2014 war es von besonders großer Bedeutung, eine möglichst hohe Datenqualität und in sich konsistente Daten zu sichern, da mit der in 2014 durchgeführten Erhebung der Grundstein einer dreiweligen Panelerhebung gelegt wurde und sich etwaige Fehler in den Daten auch auf die Erhebungen bzw. die Datenqualität der Folgewellen auswirken konnten.

Nachdem die Instrumente von PIAAC-L 2014 weitestgehend aus den SOEP-Erhebungen stammten, war es sinnvoll, die Prozesse der Datenverarbeitung und Datenaufbereitung, die von elementarer Bedeutung für das Qualitätsmanagement sind, in großen Teilen aus dem ebenfalls von TNS Infratest Sozialforschung durchgeführten SOEP zu übernehmen. Durchgeführt wurde daher die Prüfung der Nettodaten bei TNS Infratest Sozialforschung durch die Gruppe von Kolleginnen und Kollegen, die auch für die Prüfung der SOEP-Daten verantwortlich ist. Damit wurde gewährleistet, dass eine hohe und mit dem SOEP vergleichbare Datenqualität erzeugt und bereitgestellt werden konnte. An GESIS wurden die (Netto-)Daten in zweifacher Form – als bereinigter und unbereinigter Datenbestand – ausgeliefert. Damit war es bei Bedarf möglich, Eingriffe in die Erhebungsdaten auf Einzelfallbasis festzustellen und nachzuvollziehen.

Die verschiedenen Bestandteile des Datenverarbeitungsprozesses waren dabei nicht strikt getrennt zu betrachten. Es handelte sich vielmehr um ineinandergreifende kontinuierliche Prozesse, die sich teilweise gegenseitig bedingten. Die Datenprüfung und -bereinigung bei PIAAC-L 2014 bestand aus den nachfolgend beschriebenen Bausteinen:

Bruttobezogene Prüfung – Prüfung im Längsschnitt

Die wesentlichen Inhalte dieser Prüfung waren der Abgleich von Informationen aus der Erhebung PIAAC 2011/2012 bzw. solchen Informationen, die aus der Einwohnermeldeamtsstichprobe zu PIAAC vorlagen, mit in 2014 erhobenen Daten. Durchgeführt wurde dieser Prüfschritt im Rahmen der Qualitätssicherung und Interviewerkontrolle bereits während der laufenden Feldarbeit und nur für einige wenige ausgewählte demographische Kernvariablen. Diese Prüfung diente in erster Linie dazu, (möglicherweise irrtümliche) Abweichungen von der vorgegebenen Zielperson oder die Vertauschung von Personen innerhalb eines befragten Haushaltes zu identifizieren und darauf aufbauend geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Eine umfangreiche längsschnittliche Prüfung der Daten, wie sie beispielsweise beim SOEP stattfindet, erfolgte dagegen nicht.

Nettobezogene Prüfprozesse

Die nettobezogenen Prüfprozesse umfassten im Wesentlichen die Prüfung und Korrektur von Filterführung und unzulässigen Mehrfachnennungen, Plausibilitäts- und Summenprüfungen sowie die Überprüfung von Wertebereichen, soweit dies nicht bereits über eine entsprechende Programmierung im CAPI-Fragebogen abgefangen wurde. Hinzu kam das Editieren von offenen Textangaben. Das Vorgehen war hier komplett analog zur dem im SOEP implementierten Vorgehen, zum Einsatz kamen hinsichtlich PIAAC-L adaptierte Prozesse und Routinen aus dem SOEP.

Auf eine Nacherhebung von fehlenden oder nicht plausibel erscheinenden (inhaltlichen) Angaben, die mit einem erneuten Kontakt zum befragten Haushalt verbunden gewesen wäre, wurde im Rahmen der Bereinigung der Nettodatensätze verzichtet. Dagegen fand ein erneuter Kontakt bei Bedarf dann statt, wenn sich im Rahmen der Qualitätssicherung Auffälligkeiten ergeben hatten.

Konsistente Datensätze

Vorgenommene Bereinigungen wurden in der Aufbereitung und Prüfung der korrespondierenden Datensätze berücksichtigt, so dass über alle Datensätze hinweg schlussendlich in sich konsistente geprüfte Daten vorlagen.

7.2 Datenbestände

Vor, während und nach der Feldzeit von PIAAC-L wurden GESIS die verschiedenen Datenbestände zur Studie zur Verfügung gestellt. Aufgrund des für die Abwicklung gewählten Konstrukts einer Forschungskoooperation war es TNS Infratest Sozialforschung möglich, sämtliche im Verlauf erhobenen Daten uneingeschränkt an den Auftraggeber zu übermitteln. Dies gilt sowohl für die erhobenen Nettodaten als auch für sämtliche im Projektverlauf angefallenen Bruttodaten und auch alle erzeugten Paradata.

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1:	Die Studie im Überblick.....	6
Tabelle 2:	Von der PIAAC-Bruttostichprobe zur Feldeinsatzstichprobe PIAAC-L 2014.....	8
Tabelle 3:	Interviewerdemographie.....	13
Tabelle 4:	Ergebnisse der Basisbearbeitung und Einsatz in der Nachbearbeitung.....	20
Tabelle 5:	Rechercheergebnis nach Broschürenversand.....	25
Tabelle 6:	Zurückgemeldete Adressprobleme in der Basisbearbeitung.....	26
Tabelle 7:	Ergebnis EWMA-Recherche während der Feldzeit.....	26
Tabelle 8:	Finale Bearbeitungsergebnisse.....	35
Tabelle 9:	Bearbeitungsergebnisse auf Personenebene für Befragungspersonen, die nicht bereits in PIAAC 2011/2012 befragt wurden.....	36
Tabelle 10:	Ausschöpfung nach Bundesland.....	39
Tabelle 11:	Ausschöpfung nach BIK.....	39
Tabelle 12:	Ausschöpfung nach GKPOL.....	40
Tabelle 13:	Bruttostichprobe, Nettointerviews und Ausschöpfung nach Geschlecht.....	40
Tabelle 14:	Bruttostichprobe, Nettointerviews und Ausschöpfung nach Altersgruppen.....	41
Tabelle 15:	Bruttostichprobe, Nettointerviews und Ausschöpfung nach Staatsangehörigkeit.....	41
Tabelle 16:	Anzahl Kontakte nach Kontaktart.....	42
Tabelle 17:	Durchschnittliche Anzahl realisierter Kontakte nach finalem Bearbeitungsergebnis.....	43
Abbildung 1:	Schematische Darstellung Interviewerkontrolle.....	28
Abbildung 2:	Anzahl Befragungspersonen im Haushalt x Alter der PIAAC-Ankerperson.....	37
Abbildung 3:	Anzahl Befragungspersonen im Haushalt x Alter der PIAAC-Ankerperson.....	38
Abbildung 4:	Adressen nach Anzahl durchgeführter Kontakte.....	44
Abbildung 5:	Nettofallzahl nach Feldwochen.....	45
Abbildung 6:	Nettofallzahl nach Feldwochen, kumulierte Darstellung.....	46

Anhang

Anlage 1: Anschreiben an die PIAAC-Ankerpersonen

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften



Michael Mustermann
Musterstraße 6
99999 Musterhausen

München, Februar 2014

PIAAC geht in die nächste Runde: PIAAC-L startet jetzt

Sehr geehrter Herr Mustermann,

wie bereits im letzten Jahr angekündigt, wird PIAAC in Deutschland weitergeführt. Mit dem Folgeprojekt PIAAC-L sollen in diesem und in den beiden folgenden Jahren die Erkenntnisse aus PIAAC in weiteren Befragungen vertieft werden.

Wir möchten Sie heute zunächst über die Befragung im Jahr 2014 informieren und Sie für eine weitere Zusammenarbeit gewinnen. Diesmal geht es nicht darum, Aufgaben zu bearbeiten, sondern weitere Informationen über Sie sowie Ihren Haushalt und die mit Ihnen gemeinsam lebenden Haushaltsmitglieder (ab 18 Jahren) zu erhalten. Bei Teilnahme erhält Ihr Haushalt als Zeichen unserer Anerkennung mindestens 25,- Euro in bar.

PIAAC-L ist ein Gemeinschaftsprojekt von drei Forschungseinrichtungen: Dies sind neben GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften die neuen Projektpartner Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). Wie auch bei PIAAC wird die Befragung wieder von TNS Infratest Sozialforschung durchgeführt.

Alle vier Institute haben sich für PIAAC-L zu einer Forschungs Kooperation zusammengeschlossen und sollen – Ihre Einwilligung vorausgesetzt – auch Zugang zu den in PIAAC erhobenen Daten erhalten. Selbstverständlich halten wir auch bei PIAAC-L den Datenschutz ein. Weitere Informationen dazu sowie zu den Projektpartnern und zum geplanten Forschungsvorhaben finden Sie in den beiliegenden Dokumenten *Erklärung zum Datenschutz* und *Informationsblatt zu PIAAC-L*.

Unser Interviewer, Herr Befragter, wird Sie bzw. Ihren Haushalt in den nächsten Wochen kontaktieren. Bitte informieren Sie auch andere in Ihrem Haushalt lebende Personen anhand der zugeschickten Unterlagen über die Studie, da wir möglichst alle erwachsenen Personen in Ihrem Haushalt befragen möchten. Die Teilnahme an PIAAC-L ist natürlich freiwillig, sie ist jedoch besonders wichtig. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie auch an PIAAC-L teilnehmen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Beatrice Rammstedt
Projektleitung PIAAC-L bei GESIS

Günter Steinacker
Projektleiter TNS Infratest Sozialforschung

Anlage 2: Datenschutzblatt



Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei persönlichen Interviews

TNS Infratest Sozialforschung, ein Geschäftsbereich der TNS Deutschland GmbH und Mitglied des Arbeitskreises Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM), **GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e.V. (GESIS)**, das **Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)** und das **Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW)** bilden für die Studie PIAAC-L eine Forschungskoooperation. Die benannten Institute arbeiten nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und allen anderen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Mit der wissenschaftlichen Studie PIAAC-L werden keine gewerblichen Interessen verfolgt und die Teilnehmer/innen gehen keinerlei Verpflichtungen ein.

Die Ergebnisse der Befragung werden außerhalb der oben genannten Forschungsinstitute ausschließlich in **anonymisierter Form** dargestellt. Das bedeutet: **Aus den Ergebnissen kann niemand erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.**

Das gilt auch bei einer Folge- oder Wiederholungsbefragung, wo es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit **noch einmal ein Interview mit derselben Person** durchzuführen, dabei auf Angaben aus dem Erstinterview zurückzugreifen und die statistische Auswertung so vorzunehmen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden. Dies bedeutet, die Daten der in 2011/2012 durchgeführten PIAAC-Erhebung werden mit den Daten, die in PIAAC-L in mehreren Befragungen in den Jahren 2014, 2015 und 2016 in Ihrem Haushalt erhoben werden sollen, verknüpft.

TNS Infratest, GESIS, das LifBi und das DIW geben keine Einzeldaten an Dritte weiter, die Ihre Person erkennen lassen könnten.

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen in den jeweiligen Instituten sind **Winfried Hagenhoff** und **Hartmut Scheffler**, Geschäftsführer TNS Deutschland GmbH, **Prof. Dr. York Sure-Vetter**, Präsident von GESIS, **Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach**, Direktor des LifBi, und **Prof. Marcel Fratzscher, PhD.**, Präsident des DIW verantwortlich.

Anschriften der beteiligten Institute:

- GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften,
Quadrat B2 1, 68159 Mannheim, Telefon (0621) 1246 - 0
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung,
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin, Telefon (030) 89789 - 0
- Leibniz-Institut für Bildungsverläufe,
Wilhelmsplatz 3, 96047 Bamberg, Telefon (0951) 863 - 3401
- TNS Deutschland,
Landsberger Str. 284, 80687 München, Telefon (089) 56 00 - 0

Fragen zum Datenschutz beantwortet der betriebliche Datenschutzbeauftragte von TNS Deutschland: Timo Wilken, Telefon (089) 5600 – 1176, E-Mail: datenschutz@tns-infratest.com

**Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer
Daten von der Erhebung bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle**

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Ihre Antworten zu den Fragen werden vom Interviewer oder von Ihnen selbst in die Antwortfelder eingetragen bzw. eingegeben, z.B. so:

Welchen Schulabschluss haben Sie?	Volksschule	<input type="checkbox"/>
	Mittlere Reife	<input type="checkbox"/>
	Abitur	<input checked="" type="checkbox"/>

2. Bei TNS Infratest wird der Fragenteil durchgesehen und von der Adresse getrennt; eventuelle Unklarheiten in den Antworten einzelner Befragter werden vorher telefonisch geklärt. Daten und Adresse erhalten eine Code-Nummer. Wer danach Ihre Antworten sieht, weiß also nicht, von wem sie gegeben wurden. Die Adresse verbleibt bei GESIS und TNS Deutschland, jedoch nur bis zum Abschluss der gesamten Studie. Sie dient nur zu Interviewer-Kontrollen (z.B. durch einen Telefonanruf oder Zusendung einer Postkarte mit der Bitte, die Durchführung des Interviews zu bestätigen). Falls Sie einer erneuten Befragung zugestimmt haben, wird Ihre Adresse aufbewahrt, um Sie später mit der Bitte um ein Folge- oder Wiederholungsinterview noch einmal aufsuchen, anschreiben oder anrufen zu können.
3. Bei Interviews mit einem Papierfragebogen werden Ihre Angaben in Zahlen umgesetzt und **ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse** auf einen Datenträger (digitales Speichermedium) gebracht. Bei PC-/Laptop-Interviews, wo die Fragentexte auf einem Bildschirm erscheinen, geschieht das bereits während des Interviews.
4. Anschließend werden die Interviewdaten (ohne Namen und Adresse) von einem Computer ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten nach dem Schulabschluss und errechnet die Prozentergebnisse.
5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen (z.B. Arbeiter und Angestellte) werden in Tabellen ausgegeben.

Schulabschluss	Gesamt	Arbeiter	Angestellte
Volksschule	44	50	39
Mittlere Reife	34	41	29
Abitur	22	9	32

6. Auch bei Folgebefragungen oder Wiederholungsbefragungen werden Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Fragenteils getrennt. Bei der Auswertung vergleicht der Computer – während er rechnet – pro Person, aber er tut das über die Code-Nummer (also niemals über Namen!), und gibt dann die Ergebnisse genauso anonymisiert aus wie bei der Einmal-Befragung.
7. In jedem Fall gilt: Ihre Teilnahme ist **freiwillig**. Bei Nicht-Teilnahme oder einem Widerruf Ihrer Teilnahmebereitschaft entstehen Ihnen **keine Nachteile**. Es ist selbstverständlich, dass die als Mitglieder der Forschungskoooperation benannten Institute TNS Infratest, GESIS, LIfBi und DIW **alle Vorschriften des Datenschutzes einhalten**.

Sie können absolut sicher sein, dass die genannten Institute

- ♦ Ihren Namen und Ihre Anschrift nach Abschluss der gesamten Studie nicht wieder mit den Interviewdaten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie gegeben haben.
- ♦ Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergeben.
- ♦ keine Einzelheiten an Dritte weitergeben, die zu einer Identifizierung Ihrer Person führen werden.

Wir danken Ihnen für Ihr Mitwirken und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

Anlage 3: Informationsblatt zur Studie



Informationsblatt zur Studie

► Worum geht es bei PIAAC-L?

PIAAC-L baut auf der PIAAC-Studie auf, in der in den Jahren 2011/2012 zentrale Kompetenzen der erwachsenen Bevölkerung im internationalen Vergleich untersucht wurden. Die ersten Ergebnisse dazu wurden im Herbst 2013 veröffentlicht und weltweit in den Medien berichtet. Mehrere Fragen blieben aber aus deutscher Sicht unbeantwortet: Wie wirken sich etwa individuelle Kompetenzen auf den Erwerbsverlauf aus? Wie entwickeln sich Kompetenzen im Erwachsenenalter im Laufe der Zeit weiter? Welchen Einfluss hat das häusliche Umfeld auf die Entwicklung von Kompetenzen? Genau um solche und ähnliche Fragestellungen geht es bei PIAAC-L. Dazu sind in einem ersten Schritt weitere Informationen z.B. über Lebensverläufe, Einstellungen und das familiäre Umfeld wichtig.

► Warum ist Ihre Teilnahme so wichtig?

Mit Ihrer Teilnahme an PIAAC haben Sie großen Einsatz bewiesen – dafür wollen wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken. Vielleicht fragen Sie sich, warum dieses Mal nicht eine andere Person befragt werden kann. In der Tat können an PIAAC-L nur Personen teilnehmen, die auch an PIAAC beteiligt waren. Denn die Ziele des Forschungsprojektes können nur dann erreicht werden, wenn die Angaben aus PIAAC mit weiteren Daten der gleichen Person verknüpft werden. Neu dabei ist es, dass auch Informationen von anderen Haushaltsmitgliedern mit eingebunden werden.

► Wie läuft das konkret ab?

Bei der jetzt anstehenden Befragung wird – wie beim letzten Mal – unser Interviewer bzw. unsere Interviewerin einen Termin vereinbaren, um die Befragung bei Ihnen zu Hause durchzuführen. Zunächst wird erfasst, welche Personen zu Ihrem Haushalt gehören. Darüber hinaus gibt es einige Fragen, die den Haushalt insgesamt betreffen. Des Weiteren wird mit jeder Person ab 18 Jahren ein Interview geführt.

In den Jahren 2015 und 2016 wollen wir uns dann erneut an Sie wenden. Jede dieser Befragungen ist selbstverständlich freiwillig.

► Welche Institute stehen dahinter?

Für die wissenschaftliche Durchführung von PIAAC-L wurden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung neben GESIS auch das LfBi gemeinsam mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg sowie das DIW beauftragt. TNS Infratest Sozialforschung ist für die Durchführung der Erhebung verantwortlich. Mehr Informationen zu allen vier Instituten finden Sie auf der Rückseite dieses Informationsblattes. Die Projektpartner werden gemeinsam die entstehenden Daten nutzen und stehen demnach auch gemeinsam in der datenschutzrechtlichen Verantwortung. Weitere Informationen zum Datenschutz entnehmen Sie bitte dem beigefügten Datenschutzblatt.



GESIS

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, mit Niederlassungen in Mannheim und Köln, ist die größte deutsche Infrastruktureinrichtung für die Sozialwissenschaften und dient der Förderung der sozialwissenschaftlichen Forschung. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, einem Zusammenschluss von Forschungsinstituten und Infrastruktureinrichtungen, ist auch GESIS dem Prinzip verpflichtet, Wissenschaft zum Nutzen und Wohl der Menschen zu erbringen.

Für das Projektmanagement von PIAAC in Deutschland war GESIS verantwortlich.

LfBi und Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. verfolgt als Vereinszweck die Förderung der bildungswissenschaftlichen Längsschnittforschung in Deutschland. Hierzu stellt LfBi am Standort Bamberg grundlegende, überregional und international bedeutsame, forschungsbasierte Infrastrukturen für die empirische Bildungsforschung zur Verfügung. Mit der Gründung am 1.1.2014 führt das LfBi das Nationale Bildungspanel (NEPS) sowie weitere Studien, darunter auch PIAAC-L, durch.

DIW

Das DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung ist eines der größten Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland mit den Kernaufgaben anwendungsorientierte Grundlagenforschung, wirtschaftspolitische Beratung und Bereitstellen von Forschungsinfrastruktur. Dazu gehört seit mehr als 30 Jahren das unter dem Dach der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) von Bund und Ländern geförderte Sozio-oekonomische Panel (SOEP). Das SOEP ist die größte und am längsten laufende multidisziplinäre Langzeitstudie in Deutschland. Als unabhängige Institution ist das DIW Berlin ausschließlich gemeinnützigen Zwecken verpflichtet.

TNS Infratest Sozialforschung

TNS Infratest Sozialforschung – mit Sitz in München – ist ein Geschäftsbereich der TNS Deutschland GmbH. Infratest betreibt bereits seit den 1950er-Jahren Sozialforschung, die TNS Infratest Sozialforschung ist auf dem Gebiet der sozialwissenschaftlichen Umfrageforschung eines der führenden privatwirtschaftlichen Institute in Deutschland und arbeitet für ein breites Spektrum öffentlicher Auftraggeber wie Ministerien, Universitäten, Forschungsinstitute und gemeinnützige Organisationen.

TNS Infratest Sozialforschung ist seit mehr als 30 Jahren Partner des DIW für die Erhebung des SOEP und führte auch bereits die PIAAC Untersuchung durch.

Anlage 4: Projektspezifische Portocard



Portocard bestückt mit vier Marken à 60 Cent:



Anlage 5: Anschreiben Nachbearbeitung



Michael Mustermann
Musterstraße 6
99999 Musterhausen

München, Mai 2014

PIAAC-L: Ihre Teilnahme ist wichtig!

Sehr geehrter Herr Mustermann,

Ende Februar sollten Sie ein Schreiben mit Informationen rund um die PIAAC-L-Studie von uns erhalten haben. Bei dieser Studie handelt es sich um die Fortsetzung der PIAAC-Befragung aus den Jahren 2011/2012, an der Sie dankenswerterweise teilgenommen haben. Leider konnte bislang kein Interview mit Ihnen durchgeführt werden. Möglicherweise wurden Sie durch unsere(n) Interviewer/in noch nicht erreicht, der Zeitpunkt war gerade ungünstig, oder es kam aus anderen Gründen kein Interview zustande.

Ich wende mich deshalb heute nochmals an Sie, weil für PIAAC-L nur Personen befragt werden können, die bereits an PIAAC teilgenommen haben (sowie deren Haushaltsmitglieder). Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig, die Ergebnisse sind jedoch am aussagekräftigsten, wenn möglichst alle in PIAAC befragten Personen auch an PIAAC-L wieder teilnehmen.

PIAAC-L dient der Vertiefung und Erweiterung der in PIAAC gewonnenen Erkenntnisse und wird wie bereits die internationale PIAAC-Studie von TNS Infratest Sozialforschung im Auftrag von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften durchgeführt. Wissenschaftliche Kooperationspartner sind das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi); gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

In den nächsten Wochen wird unser/e Interviewer/in nochmals versuchen, Sie persönlich anzutreffen, um mit Ihnen einen für Sie passenden Termin zu vereinbaren. Bei Teilnahme erhält Ihr Haushalt als Zeichen unserer Anerkennung mindestens 25,- Euro in bar.

Selbstverständlich werden auch bei PIAAC-L alle Ihre Angaben streng vertraulich behandelt. In der Anlage finden Sie Informationen zum Datenschutz sowie zu Inhalten und Zielen von PIAAC-L.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie für die Teilnahme an dieser interessanten und wichtigen Studie gewinnen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Steinacker
Projektleiter TNS Infratest Sozialforschung



Anlage 6: Kontaktkarte

Vorderseite:



Rückseite:

Leider habe ich Sie nicht angetroffen.

Vor kurzem haben Sie von TNS Infratest Sozialforschung ein Schreiben zur Umfrage PIAAC-L erhalten.


Ihre Teilnahme an dieser Befragung ist sehr wichtig, da nur durch die Teilnahme aller ausgewählten Haushalte und Personen ein repräsentatives Abbild der unterschiedlichen Lebenssituationen in Deutschland entstehen kann. Ich werde mich daher in den nächsten Tagen erneut bei Ihnen melden, um Ihre Fragen zu beantworten und einen Termin für ein Interview zu vereinbaren.

Falls Sie Fragen haben oder Ihrerseits einen Termin vorschlagen möchten, können Sie mich gerne kontaktieren.

Für Ihre Mitarbeit vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen,

Anlage 7 : Adressenprotokoll

	Projekt- Nr. / Welle 122338 / 01	Listen- / lfd. Nr. 310/ 43	ADRESSEN- PROTOKOLL	<i>Diese Unterlage ist vertraulich; sie darf Dritten in keiner Weise zugänglich gemacht werden.</i>
Haushaltsnummer: 1234567 Zu befragen sind alle Personen, die 1996 oder früher geboren wurden und im Haushalt der in PIAAC befragten Person (= hier angedruckte Ankerperson) leben. Frau Sara Musterfrau Hartmüllerstr. 117 12345 Mustersstadt Telefon: 0123/345678 Email:			Adresskorrekturen/ Ergänzungen: Name _____ Vorname _____ Straße, Nr. _____ PLZ, Ort _____ Telefon _____ E-Mail _____ Achtung: Sämtliche Adressänderungen im CAPI eingeben!	
Notizen zu durchgeführten Haushaltskontakten (inkl. Kontaktversuchen): Pers. Tel. 1. Kontakt am _____ um _____ Uhr <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Ergebnis/ Notiz: _____ 2. Kontakt am _____ um _____ Uhr <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Ergebnis/ Notiz: _____ 3. Kontakt am _____ um _____ Uhr <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Ergebnis/ Notiz: _____ 4. Kontakt am _____ um _____ Uhr <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Ergebnis/ Notiz: _____ 5. Kontakt am _____ um _____ Uhr <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Ergebnis/ Notiz: _____ 6. Kontakt am _____ um _____ Uhr <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Ergebnis/ Notiz: _____ 7. Kontakt am _____ um _____ Uhr <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Ergebnis/ Notiz: _____ 8. Kontakt am _____ um _____ Uhr <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Ergebnis/ Notiz: _____ Achtung: Sämtliche Kontakte/ Kontaktversuche (mindestens 4) bis zum ersten Ergebnis auf Haushaltsebene (Erfassung der Haushaltszusammensetzung oder Ausfall) sind im CAPI zu erfassen!			Notiz zum Haushalt/ zum Bearbeitungsergebnis: _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ Information zu den Wohnumfeldfragen (vgl. Zusatzheft): Bitte entsprechenden Ergebniscode beim ersten persönlichen Kontakt direkt notieren! Ergebniscode: Frage 1: Zugangsprobleme zum Haus: _____ Frage 2: Gebäudeart: _____ Frage 3: Zustand des Gebäudes: _____ Frage 4: Sicherheitsgefühl in der Gegend: _____ Frage 5: Beschreibung der Gegend: _____	
Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews und die Richtigkeit der oben gemachten Angaben. 280224 _____ Abrechnungs- Nr. Name Datum Unterschrift				

Listung zu befragender Personen – für Sie zur Übersicht und für die Abrechnung:

→ Übertrag aus der Haushaltszusammensetzung gemäß CAPI

Alle Personen, die **1996 oder früher geboren** wurden, sind Befragungspersonen

Person Nr.	Name	Vorname	Geburts-jahr	Interview durchgeführt JA ----- NEIN	
1				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz zu Person 1					
2				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz zu Person 2					
3				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz zu Person 3					
4				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz zu Person 4					
5				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz zu Person 5					
6				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz zu Person 6					
7				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz zu Person 7					
8				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz zu Person 8					

Anlage 8: Zielpersonenansreiben Interviewerkontrolle



«titel»«vorname» Muster
«str»
«plz» «ort»

04.03.2014

Sehr geehrt«titel» «nachname»,

TNS Infratest – eines der ältesten und größten Markt- und Meinungsforschungsinstitute, lässt durch Interviewer regelmäßig Bevölkerungsbefragungen zu den unterschiedlichsten Themen durchführen, um damit die "öffentliche Meinung" zu aktuellen Themen festzustellen.

Vor kurzem sollte eine(r) unserer Interviewer(innen) die Befragung „**PIAAC L**“, mit der die Studie PIAAC (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) aus den Jahren 2011/2012 fortgesetzt wird, mit Ihnen durchgeführt haben. Für Ihre Teilnahme daran bedanken wir uns nochmals ganz herzlich!

Um die Studienergebnisse im Interesse unserer Auftraggeber (das Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS), das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (LifBi) und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)) abzusichern, überprüfen wir die Tätigkeit und die Sorgfalt unserer Interviewer. Daher möchten wir Sie bitten, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen und an uns zurückzuschicken. Wichtig ist, dass **nur Sie persönlich den Fragebogen ausfüllen**, unabhängig davon, dass ggf. auch andere Personen aus Ihrem Haushalt an PIAAC-L teilgenommen haben! Bitte **den Umschlag nicht frankieren**, das Rückporto bezahlen selbstverständlich wir!

Ihre Angaben in dieser Qualitätskontrolle werden lediglich innerhalb der für PIAAC-L gebildeten Forschungskoooperation verwendet. Selbstverständlich garantieren wir Ihnen auch hier die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen, wie dies auch für sämtliche Angaben, die Sie unserem Interviewer gegenüber gemacht haben, der Fall ist.

Für Ihre Mühe möchten wir uns ganz herzlich im Voraus bedanken!

Mit freundlichen Grüßen

Vorname Name
F2F-Line / Interviewer Kontrolle / -Schulung
Telefon direkt 0800-0916XXX
Fax direkt 089 5600 1XXX
E-Mail XXX@tns-infratest.com

Anlage 9: Fragebogen Interviewerkontrolle

«pagnr» «prjnum»/«welle» «Linr»/«Lfd» «intnum» «anrede»«geburtsjahr»

Bitte mit *schwarzem / blauem Kugelschreiber*
folgendermaßen ankreuzen:

Bitte markieren Sie Zutreffendes:

Bitte beachten Sie:
Alle folgenden Fragen richten sich an die von uns angeschriebene Person!

1. Wurde von einem(r) unserer Interviewer(innen) mit Ihnen vor kurzem eine Befragung im Rahmen der Studie „PIAAC L“ durchgeführt?

- Ja ⇒ **Weiter** mit den folgenden Fragen!
- Nein, nicht mit mir, aber mit einer anderen Person im Haushalt ⇒ **Ende:** Bitte den Fragebogen zurückschicken!
- Nein ⇒ **Ende:** Bitte den Fragebogen zurückschicken!

2. Auf welche Art wurde die Befragung durchgeführt?

- Interviewer hat mich **aufgesucht** und die Befragung wurde **mit Laptop** (tragbarem Computer) durchgeführt
- Interviewer hat mich **aufgesucht** und die Befragung wurde **mit Papierfragebogen** durchgeführt
- Die Befragung wurde **telefonisch** durchgeführt

3. Bitte geben Sie uns nachfolgend Ihr Geburtsjahr und Ihr Geschlecht an

Geburtsjahr: Geschlecht: männlich weiblich

4. Wie viele Personen, die 1996 oder früher geboren wurden (also bereits mindestens 18 Jahre sind oder noch im Laufe des Jahres 18 Jahre alt werden), leben in Ihrem Haushalt?

_____ Personen

5. Mit wie vielen dieser Personen wurde im Rahmen der Studie „PIAAC L“ eine Befragung durchgeführt?

_____ Personen

6. Wie viel Zeit nahm die Beantwortung der Fragen in Anspruch? Die Befragung dauerte

- unter 15 Minuten ca. 15-30 Min. ca. 30-60 Min. über 60 Min.

Weitere Anmerkungen zu dieser Befragung können Sie gerne auf der Rückseite dieses Fragebogens machen.

Bitte wenden

Vielen Dank für Ihre Mithilfe bei dieser Qualitätskontrolle!

Weitere Anmerkungen zur Befragung „PIAAC L“

Vielen Dank für Ihre Mithilfe bei dieser Qualitätskontrolle!

Anlage 10: Information zu Datenverknüpfung und Datenweitergabe



PIAAC-L: Information zu Datenweitergabe und Datenverknüpfung

Für alle Personen, die bereits in 2011/2012 im Rahmen von PIAAC befragt wurden (Wiederbefragte):

Vielen Dank, dass Sie an unserer aktuellen PIAAC-L-Befragung teilnehmen.

Wie wir Ihnen in den vorab zugeschickten Unterlagen mitgeteilt haben,

- wird PIAAC-L von den drei Forschungsinstituten GESIS, DIW und LIfBi gemeinsam mit TNS Infratest durchgeführt. Diese sollen damit Zugang zu personenbezogenen Daten aus PIAAC und PIAAC-L erhalten.
- ist es beabsichtigt, die aktuelle Befragung mit Folgebefragungen in 2015 und 2016 fortzusetzen. Die Teilnahme ist jedes Mal freiwillig.
- ist es zur Erreichung der Forschungsziele notwendig, die Daten der PIAAC-Erstbefragung aus 2011/2012 mit Ihren Angaben – sowie den Angaben Ihrer Haushaltsmitglieder – der aktuellen Befragung sowie der nächsten beiden Erhebungen in 2015 und 2016 zu verknüpfen.

Hierzu möchten wir gerne Ihre Zustimmung einholen. Sind Sie damit einverstanden?

Für alle Personen, die nicht bereits in 2011/2012 im Rahmen von PIAAC befragt wurden (Haushaltsmitglieder von Wiederbefragten):

Vielen Dank, dass Sie an unserer aktuellen PIAAC-L-Befragung teilnehmen.

Wie Sie im Datenschutzblatt nachlesen können,

- wird PIAAC-L von den drei Forschungsinstituten GESIS, DIW und LIfBi gemeinsam mit TNS Infratest durchgeführt. Diese sollen damit Zugang zu personenbezogenen Daten aus PIAAC und PIAAC-L erhalten.
- werden sich möglicherweise in 2015 und 2016 Folgebefragungen anschließen. Die Teilnahme wäre jedes Mal freiwillig.
- ist es zur Erreichung der Forschungsziele notwendig, die Daten der PIAAC-Erstbefragung, die in 2011/2012 mit einem anderen Mitglied Ihres Haushalts durchgeführt wurde, mit den Angaben der aktuellen Befragung sowie gegebenenfalls der nächsten beiden Erhebungen in 2015 und 2016 zu verknüpfen.

Hierzu möchten wir gerne Ihre Zustimmung einholen. Sind Sie damit einverstanden?